



GIMNAZIJA
NOVA GORICA

ABC-EN-CIEL
ARCOBALENO
BEGENBOGEN
PADUJA
ARCO RAINBOW
彩虹 TUJEJEZIČNO GLASILO
GIMNAZIJE NOVA GORICA

GLASILU NA POT

Pričujoče glasilo je odgovor vsem dvomljivcem, ki so morda pričakovali, da bo s karanteno usahnila ustvarjalna moč naših dijakov. Zmotili so se. Prispevkov je še več kot ob običajnih letih, ko virus ni razsajal med nami.

Dijaki radi sodelujejo pri ustvarjanju glasila, ker - z večinoma literarnim pa tudi likovnim izražanjem - utrjujejo svojo samopodobo in čisto vsak izmed njih, ne glede na šolsko oceno, lahko prispeva droben kamenček v ta barviti in raznoliki mozaik.

Ob branju Mavrice si bomo zapolnili in polepšali marsikatero prosto urico. Mentorji smo lahko ponosni na svoje dijake in njihovo znanje ter navdih.

Ob tej priložnosti se seveda zahvaljujemo vsem omenjenim pa tudi dijaku Nacetu Preglju za nesebično sodelovanje in vso tehnično podporo pri oblikovanju glasila.

Urednica glasila

Renata Bone, prof.

Deutsche Seiten



Berühmte Deutsche

Caspar David Friedrich war ein deutscher Zeichner, Grafiker und Maler. Er wurde 1774 in Greifswald geboren. Er starb im Jahr 1840 in Dresden. Er hatte neun Geschwister. Friedrichs Zeichnungen sind mit Bleistift. Er machte 300 Gemälde. Die Themen sind Landschaft und Religion.



Wanderer über dem Nebelmeer

Blaž, 2.b

Hugo Ferdinand Boss war ein deutscher Modeschöpfer und Geschäftsmann. Er wurde 1885 in Metzingen, Königreich Württemberg geboren. In 1908 erbte er ein Kleid von den Eltern. Boss leistete Militärdienst im Ersten Weltkrieg ab. Er schuf seinen Markennamen in Metzingen in 1923. Dann eröffnete er die Fabrik in 1924, zusammen mit zwei Geschäftspartnern. Hugo Ferdinand Boss starb im Jahr 1948. Heute führt den Markennamen Hugo Boss Daniel Grieder.

Mila und Amra, 2.b



Karl Lagerfel, deutscher Designer, wurde am 10. September 1933 in Hamburg geboren. Mit 14, ging er nach Paris. Er hat den Wettbewerb gewonnen und begann bei Pierre Balmain zu arbeiten. In 1961 Karl begann selbstständig zu arbeiten. Er designte für Chloe, Fendi... In den 1980er Jahren war Lagerfeld ein großer Star in der Modewelt. Er starb im Jahr 2019 .



Zala, 2.b

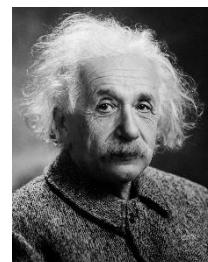
Friedrich Wilhelm Viktor Albert von Hohenzollern war der letzte deutsche Kaiser und der letzte König von Preußen. Er wurde am 27. Januar 1859 geboren. Sein Vater war Prinz Friderik und seine Mutter war Viktoria. Sie war die Tochter von Königin Viktoria von Britannien. Er verbesserte die Deutsche Marine. Seine Frau hieß Viktoria Augusta und sie hatten sieben Kinder. Er starb am 4. Juni 1941 .

Nikola und Kaja, 2.B.

Karl Marx war ein deutscher Philosoph und Gesellschaftstheoretiker. Er erfand den Marxismus, die Idee ist eine klassenlose Gesellschaft. Die Wirtschaft diskriminiert die Leute nicht, wenn sie reich sind oder nicht, also das ist das Gegenteil vom Kapitalismus. Er wurde am fünften Mai 1818 in Deutschland geboren. Er lebte im 19. Jahrhundert. Die Arbeiter bekamen wenig Geld für ihre harte Arbeit und es war der Beginn des Kapitalismus. Zusammen mit Friedrich Engels schrieb Marx im Jahr 1848 das berühmte Buch »Das kommunistische Manifest«.

Lia, 2.b

Albert Einstein war ein deutscher Wissenschaftler. Er wurde 1879 in Ulm, Deutschland geboren. Er hatte eine Dyslexie, aber er war sehr intelligent. Einstein hatte IQ 160. Er wurde bekannt für seine Allgemeine Relativitätstheorie. Er gewann den Nobelpreis für Physik Albert Einstein starb im Jahr 1955. Er inspiriert noch heute viele Wissenschaftler.



Ema und Gaja 2.B

Ricarda Funk ist eine deutsche Kajakfahrerin. Sie wurde in 1992 in Bad Neuenahr-Ahrweiler geboren und jetzt ist sie 29 Jahre alt. In 2021 gewann sie bei den Olympischen Spielen in Tokio eine Goldmedaille. Sie gewann sechs Medaillen bei der Weltmeisterschaft und sechs Medaillen bei der europäischen Meisterschaft. Jetzt wohnt sie in Augsburg und trainiert da.



Neja, 2. b

Mary Wigman war eine deutsche Tänzerin und Choreografin. Sie war 1886 in Hannover geboren, aber die meiste Zeit lebte sie in Berlin. Als sie jünger war, wollte sie in einer Tanzschule lernen, aber ihre Eltern mochten das nicht. Später gründete sie eine Tanzschule mit modernem Tanz. Die Schule wurde sehr berühmt. Sie starb im Jahr 1973.



Julija, 2.b

DIE LORELEY – EIN PARALLELGEDICHT

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
dass ich so traurig bin.
Eine Schule aus alten Zeit,
das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist frisch und die Sonne scheint,
ich gehe den Weg allein,
und obwohl das Baby weint,
genieße ich im Morgensonnenchein.

Die kluge Frau kommt,
durch die knarrende Tür,
ihre blaue Augen strahlen,
wie Feuer in der Natur.

Sie schaut mit blauen Augen,
und beruhige die Klasse dabei,
Sie singen sehr still,
eine wunderbare Melodei.

Der Schüler mit schlechten Noten,
Sitzt mit wilder Furcht,
die Frau ist ganz vorn,
und gibt ihm das Papier zurück,

Sein Test war ungenügend,
das war nicht sein Plan,
und das hat mit ihren Noten,
die Lehrerin getan.

Hoffnung

Du schlüpft mir durch die Finger,
wie Seide sanft und elegant.

Jedermann wer dich bekannt,
hat mir das gleiche gesagt.

Du bewunderst noch immer ihre Züge,
aber alle sind eine luge.

Du fühlst ihren Körper in deiner Umarmung,
aber es ist alles nur eine Erinnerung.

Sie sagen, du bist nicht echt.
Ich entsinne nicht deiner schlecht.
Bei dir mein Blick war heller,
jetzt irre ich mich im Dunkeln schneller.

Ich vermisste dich seit meiner Kindheit
und ich suche eine Gelegenheit,
wenn du mein Herz wieder erwärmt
und du alles Schlechtes verlernst.

Ich lasse dich dann nicht gehen,
wir müssen uns fühlen und sehen,
weil wir nur Menschen sind,
und wir zerbrechlich sind.



Tadeja Brezavšček, 4.af

DIE EWIGKEIT

Elegante Silhouette
die Frau im dunkel'n Kleid
tanzt über diese Welt
mit glamourösen Schuh'

Ihr schwarzes Abendkleid
wie silber' Sterne blitzt
die Perlen und Chiffon
im Nachthimmel strahlt

Wo geht sie jetzt hin
mit diesem Tanz
sehr schnell

Ferne Zeit
der Charleston
schwingt die ganze Nacht

Urban Dereani, 4.F

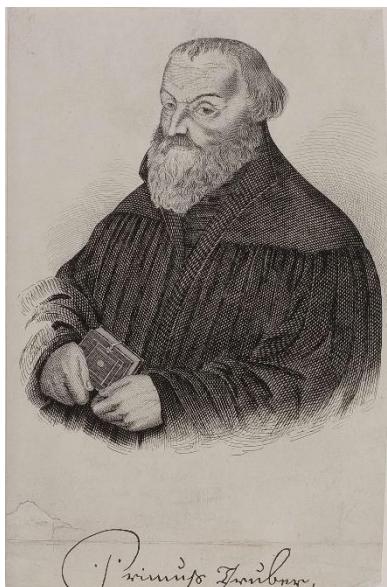


Reisebericht

Auf Spuren von Primus Truber

Am Donnerstag 16. 12. stehe ich um 4 Uhr morgens auf, denn wir machen einen Ausflug nach Deutschland. Wir steigen in den Bus ein und fahren weg. Wir fahren durch Österreich und kommen nach Bayern nach Ausburg. Wir sehen die Fuggerei da. Dann fahren wir nach Ulm, wo können wir einen sehr hohen Kirchturm sehen. Weiter geht es nach Stuttgart, wo übernachten wir. Am nächsten Tag gehen wir nach Bad Urach. Dort sehen wir das Haus, in dem Primus Truber lebte und arbeitete. Der nächste Auenthalt ist Tübingen, wo viele Bücher von Primus Truber gedruckt wurden. Rottenburg ist die weitere Station. Das ist eine schöne, alte Stadt aus dem Mittelalter. Dann gehen wir nach Nürnberg, wo wir noch einmal übernachten, in der Burg. Am nächsten Tag sehen wir uns die Stadt an. Nach langer Rückkehrreise kommen wir um 11 Uhr nachts müde, aber glücklich, nach Hause.

Jakob Pavlin, 2. g



Sei

Sei mir,
was ich dir bin.

Eine Wolke ohne Gestalt,
eine Straße durch den fiktiven Wald.
Sei mein Hafen und mein Segel,
meine Sünde und meine Regel;

denn die Freiheit ist so leer,
wenn du sie nicht füllst mit dir,
also sei, was du wünschtest zu sein,
als du noch die Welt liebtest mit mir.

Jure Ipavec, 3.c

Wir haben über Fabeln gelernt, sie übersetzt und versuchten eine Parallelfabel zu schreiben.

DER TEDDYBÄR

Es waren einmal ein Bruder und eine Schwester. Als ihre Mutter das Essen kochte, spielten sie im Garten. Beide wollte mit dem Teddybär spielen.

„Ich werde mit dem Teddybär spielen,“ sagte die Schwester.

„Nein, ich will mit ihm spielen! Ich habe ihn erst gefunden!“ rief der Bruder.

„Das geht mich nicht an! Ich habe den Teddybären zu meinem Geburtstag bekommen!“ ärgerte sich die Schwester.

Der Bruder fasste die Beine des Teddybären an und die Schwester packte den Kopf. Beide zogen den Teddybären stark zu sich und dann SCHK! Der Teddybär zerriss. Die Geschwister fielen in das Gras und schauten bedrückt den Teddybären. Jetzt konnte keiner von den Beiden mit ihm spielen.

Ema Frančeškin, 3.c



DIE BEIDEN ZIEGEN

Zwei Ziegen begegneten einander auf einem schmalen Stege, der über einen reißenden, tiefen Waldstrom führte; die eine wollte hinüber, die andere herüber.

„Geh mir aus dem Wege!“ sagte die eine. „Das wär mir schön!“ rief die andere, „geh du zurück und laß mich hinüber; ich war zuerst auf der Brücke!“

„Was fällt dir ein?“ versetzte die erste, „ich bin so viel älter als du und sollte dir weichen? Nimmermehr!“

Keine wollte nachgeben; jede wollte zuerst hinüber, und so kam vom Zank zum Streit und zu Tätilichkeiten.

Sie hielten ihre Hörner vorwärts und rannen zornig gegeneinander. Von dem heftigen Stroße verloren beide das Gleichgewicht, und sie stürzten miteinander von dem schmalen Steg hinab in den reißenden Waldstrom, aus dem sie sich nur mit großer Anstrengung ans Land retteten.



DVE KOZI

Dve kozi sta se srečali na ozki brvi, ki je stala nad divjim globokim gorskim potokom. Ena je želeta semkaj, druga pa onkraj nje.

»Pojdi mi s poti!« je rekla prva. »To bi bilo lepo!« je zaklicala druga: »Ti se vrni nazaj in me spusti čez, prva sem bila na mostu!«

»Kaj ti pride na misel?« se je razjezila prva: »Veliko starejša sem od tebe, pa bi se ti morala umakniti? Nikoli!«

Nobena se ni hotela vdati, obe sta želeti prvi čez in tako se je zmerjanje prelevilo v prepir in nasilje.

Svoje rogove sta nastavili naprej in jezno stekli druga proti drugi. Od silnega sunka sta izgubili ravnotežje in skupaj zgrmeli z ozke brvi v divji gozdni potok, iz katerega sta se le s težavo rešili.

DIE BEIDEN MÄNNER

Zwei Männer begegneten einander in einem Geschäft zwischen zwei Regalen. Beide wollten Aprikosenmarmelade kaufen, aber es gab nur noch ein Glas Marmelade. »Geh mir aus dem Wege!« sagte der eine. »Das wäre mir schön!« rief die andere, »Ich brauche die Marmelade, denn ich mache die Pfannkuchen heute zum Abendessen.« »Was fällt dir ein?« versetzte der erste, »Ich will meine Tochter mit der Marmelade überraschen, weil sie ihr sehr gefällt.« Keine wollten nachgeben, jeder wollte das Glas Marmelade. Beide fassten das Glas und so kam es vom Zank zum Streit. Sie hielten das Glas stark und drückten ihn fest. In einem Moment fiel es aus ihren Händen auf den Boden und zerschlug sich. Beide waren schmutzig von der Marmelade und mussten den Schaden bezahlen.

Kristina Štrukelj & Matija Skrt, 3. c



DER REISEBERICHT

Am Donnerstag, dem 16. Dezember 2021, versammelten wir uns in den frühen Morgenstunden vor unserer Gimnazija in Nova Gorica. Der Bus wartete schon auf uns, wo wir unsere Koffer einluden und schnell unsere Plätze einnahmen, gespannt auf unseren Ausflug Auf den Spuren von Primus Truber. In den ersten Stunden herrschte Stille im Bus, die jedoch schnell durch Gitarrenklänge und unseren Gesang durchbrochen wurde. Auf der Fahrt durch Österreich und Deutschland haben wir meistens aus dem Fenster geschaut und die Landschaft bewundert. Der freundliche Reiseleiter, der uns begleitete, zeigte uns viele historische Ereignisse, Sehenswürdigkeiten und Kuriositäten und führte uns u. a. durch die Städte Augsburg, Tübingen, Bad Urach und Ulm, um nur einige zu nennen. Wir haben die Sehenswürdigkeiten gesehen und sie mit Fotos in unser (Handy-) Gedächtnis eingebrannt. Wir wohnten in zwei Jugendherbergen, von denen eines für mich die deutsche Version von Hogwarts aus den Harry Potter-Büchern war. Zusammen mit meinen Klassenkameraden und Freunden, mit denen wir diese Exkursion unternahmen, verbrachten wir drei außergewöhnliche Tage, an die ich mich immer erinnern werde. Diese Exkursion hatte einen unglaublichen Einfluss auf meine gesamte Highschool-Erfahrung, und ich kann es kaum erwarten, mich in naher Zukunft auf neue Abenteuer einzulassen.

Eva Žnidarčič, 3.c

English Pages



JUST BECAUSE POEM



Just because I am short
does not mean I cannot do sport,
does not mean I still receive financial support.
And does not mean I need a supervisor at an airport.

Just because I am short
does not mean I cannot reach the highest shelf,
does not mean I am twelve.
And does not mean I cannot take care of myself.

Just because I am short,
does not mean I am not mature,
does not mean I am unsure.
And does not mean I blend in with the crowd.

Just because I am short,
Why can't you just accept me for who I am?
Why am I for you just a short Madam?
Why do you treat me like a game?

Just because I am short and do not REACH your
standards.

Neli Štanta

—4. B—



UNCERTAIN



Although now I am tired, I keep racking my brain,
thinkin' 'bout my future and where I will remain.
With making a decision being my biggest bane,
I can't make up my mind will there be sun or only rain?

Through the discord and the clamour I try to make some
sense,
hoping that by the end I won't still be on the fence.
But drawing a conclusion is just making me tense,
“No one's sure of things like that,” I rush to my defence.

It's getting kinda late now maybe I should just bail,
after all it seems like this attempt was just a fail.
We can't all just go forward like train cars on a rail,
the sails of some of us just keep hoping for a gale.

Petar Đorđević

—4. C—

WHAT ARE THEY TELLING YOU?



The voice of the winds,
subtly through my ears
speaks to me, so dear.

How long has it been, since,
the last time I felt
this sweet breeze and my tears melt.

The soothing song they sing,
telling me to wait for the warm spring,
telling me »You have so much left to see and do!«
What are they telling you?

Laura Čibej

—4. C—

TOO SICK TO BOTHER



Crows don't like me when I'm sick,
when the warm blur is too thick
to worry about tomorrow,
as long as days pass why waste sorrow?
I'll get through one way
or the other,
I'm really just
too sick to bother.

Tina Simčič

—2. C—

HAIKU



Amidst rain and wind
Imposing flapper in green
The old cedar tree

Tina Simčič

—2. C—





Warm breath lay softly
upon the shores of my lips
once Autumn had come.



I see through the leaves
a figure covered in mist.
It wanes when I smile.

Jure Ipavec

—3. C—





Cold is the weather,
tears are dripping down my face.
Away from the grave.



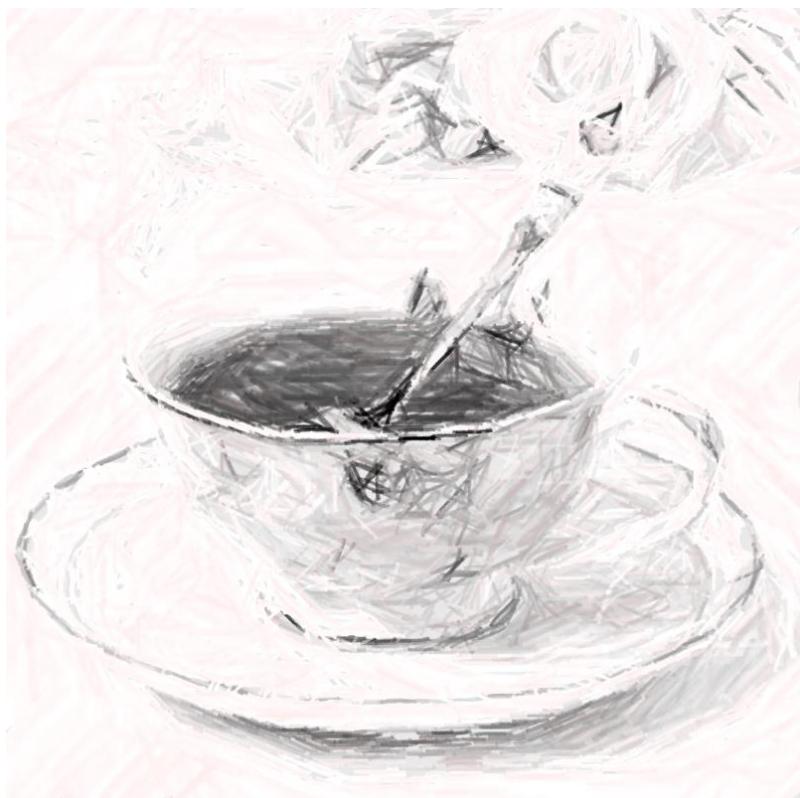
I pick up the pen,
try to write to you again.
I put the pen down.



Pass me a teacup,
close the curtains, make it dark.
Hug me, don't let go.

Eva Žnidarčič

—3. C—





Starry summer sky-
you do not know me at all
love is but a spell.



go on make my day
dry mouth and a drop of sweat
my stomach churning



The world in spinning
persistent bees not stopping-
where is everyone?



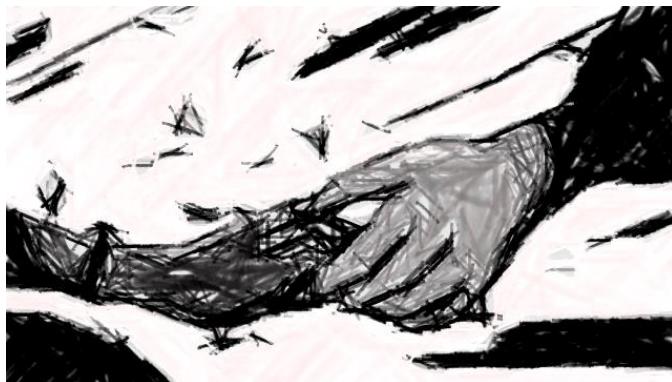
High on my mistakes-
you is me and I am you
understand do you?

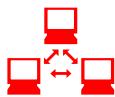


a blossoming spring
cherry petal in your palms
oh first love come true

Pia Stibilj

—4. C—





You chat everyday
And laugh with "friends" all the time
But you're still lonely

~ Social Media ~

Tinkara Hvalič

—3. C—



HOW BIG IS THE IMPACT OF SOCIAL MEDIA?



Social media. We all know it, we all use it. Snapchat, Facebook, Twitter, Instagram, even YouTube, these are all quick-spreading social media we use every day. We almost can't imagine our lives without them, without our mobile phones and computers. Or can we?

A few decades ago when our parents were teenagers, they didn't have social networks, phones or even television. I'm probably not the only one whose parents complain about today's society. Even I complain about today's society. My parents and I think that social media has influenced and changed our lives too much. It became an obsession. What about elderly people? They were born even sooner, they're constantly telling us that we spend too much time on our modern-day devices, and not enough time in nature, with friends and family.

They believe some of us can't even communicate normally in person, and that the only thing we do is text these days. This affects our relationships a lot. Relationships with our parents, friends, lovers. We trust and rely on the media too much,

instead of trusting people that are closest to us. We see or hear something that is taken out of context, and we immediately assume it's true. We talk to random people we meet on social platforms, such as Facebook and Instagram.

Fortunately, today's youth is becoming more and more aware of modern problems. The biggest one of them is absolutely social media. Why do we let heavily edited pictures get to us? Why do we feel the need to look a certain way to feel beautiful, appreciated and accepted? Why let someone tell you you're not worthy of love because you don't look like the model in the picture, who, by the way, has a whole editing team that makes her look the way she does in the photographs?

As social media evolved, we started getting creative with it, but it has influenced us badly. We have created unrealistic beauty standards, behaviour standards that change the way we really are. It has ruined our mindset. The beauty criteria changes every day, and every day there is a new rule or preference of what "beautiful" means. I usually don't let these kinds of things get to me, but of course I sometimes feel pressured to look slimmer or more tanned. I quickly remind myself that my worth is not based on what others think of me, but what I think of me and how I treat myself.

Let's look at social media from a different point of view – the "positive" side. It gives us a chance to connect with people we usually can't see or hear. My family is located all around

Europe and thanks to social media, I can call or text my cousins from Belgium, whenever I feel like it. I can look up the weather, see the news and find out what is happening around the world very quickly. That is what social media was created for in the first place, but we started to abuse it and that has influenced every one of us.

All these platforms we use on a daily basis DO make a big impact on our lives and our relationships. What we're not realizing is that the best time spent is not the time spent on your phone, but the time you spend with the people you love.

Sandra Hodžić

—3. A—



UP THERE



Why should I laugh
when everyone around me is stone cold
and why shouldn't I listen
to the voice oice oice
echoing in my head
and why should I learn
how to spell that stupid word
~~sheizo~~ ~~schizoh~~ scizophrenya
whatever
why am I not allowed
to talk about what I see
like
who cares if you don't see it
and why must those people with
white skin
white coats
white shoes
white gloves
white hair
always watch me with their
white eyes
they're creepy
and if I say that out loud
they take me to the

white room
and there I'm all alone
and I scream
and I cry
because what else am I supposed to do
to do
to do



Katrina Manfreda

—4. C—

WHEN YOU WANT TO LEAVE



It is hard to image that there is only one half of the year left till we are thrown in the world – so defenceless, unprotected, on our own for the first time. By attending the university we will finally start shaping our professional career. But pondering about where I see myself in five years' time has made me realize I am not sure if my wishes and ambitions can be fulfilled in Slovenia.

To start up, in our homeland, there is a quite high quality of living due to clear environment, sufficiently managed welfare state and rather good education you can acquire. However, the state does not encourage enough innovation and research in diverse areas. Subsequently, Slovenia is lagging behind the other countries and predominantly only reproducing the innovations from abroad (and even those ones with a delay).

Well, the ministry is funding Slovenian Research Agency, but their financial support has been declining many years. Furthermore, usually young people (students finishing their doctoral or postdoctoral research) are working there gaining a minimal wage of around 1000 euros. Who with such a high education would like to work in these

conditions, feeling like they have been betrayed by the state which does not appreciate knowledge? As a result, those individuals would prefer to work for different corporations, but the issue which arises is that there is a really small number of companies in Slovenia where you could have a chance of trying to develop something and therefore contribute to the humanity. Opposely, comparable positions are common abroad. The problem that emerges to me is evident – I wish I had a job in Slovenia, but what should I do if there are no firms who would offer such opportunities for research in the field that intrigues me?

Secondly, the next factor I started considering while imagining my future career in Slovenia was corruption. I feel sure it is so deeply interwoven in our country even though I have not even entered the labour market. That fact may not be the most paramount to the majority of nationals but if you are an ambitious individual who wishes to obtain leading positions at a workplace, it becomes considered as a significant obstacle. The field I would like to work in in the future mostly forms part of the public sector and therefore, no matter how competent, gifted or educated you are, only the ones with the right connections or from the particular political party will obtain the position. Recently, one of the employers of the National Laboratory for Health, Environment and Food, Metka Paragi, stated the rapid

antigen test the government had bought were inadequate for use. She decided to stick to her stance and was ‘awarded’ with the resignation. Besides, her obligations were on paper given to the less skilled laboratory director, who was a member of the governing party. What I contempt the most in Slovenia is that jobs, especially the ones that are leading and consequently well-paid, are distributed based on your political view rather than competences. Moreover, this is not only the case during the rule of the current government, because normally each leader carries out purges after his party has been elected and appoints his sympathizers to the leading positions in the public sector, such as laboratories, hospitals or state companies.

In foreign countries, I am not closing my eyes that there is no bribery and nepotism, but I believe they are done just in a subtler, less noticeable way. Also, in my opinion, on account of the fiercer competition among the companies themselves, jobs are obtained based on diligence and competences rather than acquaintanceships.

All in all, I am disgusted at the omnipresence of corruption in Slovenia as well as the uninterestedness of politics for stimulating the research and the founding of high-technology firms, which are the base if our country does not want to regress even more compared to the most development states in Europe. Notwithstanding I

have presented a very pessimistic view on current situation in the Slovenian's labour market in the field of science, I wish it would take a turn to the better when I am older.

Lea Pavlin

—4. C—



THE LAST RED FISH



I watch as the sun leaves the horizon,
its last rays tickle the sea's surface
underneath which, the last red fish follows the voice
of a siren.

The sea deepens the further she goes,
Darkness overtaking her small orbs.
She longs after the sun,
Since she never liked how the moon glows.

I yell after her with a remorsrseful scream.
The moon created night just for her,
To fullfil god's quest,
And to finally see the world beam.

I pound my fists and cry out for the last red fish.
When the glistening light no longer lingers after
sundown

I ask the moon
»Was she the god's last wish?«

Laura Čibej

—4. C—



SCATTERED BE, ASH OF THE HEART



Scattered be, ash of the heart,
deluded by thy lust,
and fall there, where the heavens part
Earth's malevolent crust.

The face which thou now long for,
all embraced in Autumn's arms,
stands not before thee but against thee,
and ensnares thee with its charms.

The figure which thou crave
lingers deep within thy flesh,
and all the beating and the aching
can thee not from thy cage thresh.

Dare not seek out the gleam
nesting divinely in that chest!
And dare not lay thy cheek upon it –
thou might find thyself posessed.

For deities may thrive
engulfed in Sunlight up above
but even the Sun's might can compare not
to the warm touch of Her love.

Jure Ipavec

—3. C—



WHEN ATTENDING SCHOOL TURNS INTO A NIGHTMARE



I am sure you all have at least one acquaintance that you know he or she was bullied when you attended school a decade or so ago. But what is the situation like in secondary schools nowadays?

To tell you the truth, there is not as much bullying in our educational institution as you might have imagined, or it is only more subtle and therefore less noticeable. To illustrate this, I have never seen anyone fighting at school, being punched or slapped. It may due to the fact that students with better grades, the ones who plan to enroll to a university and are stereotypically better-mannered attend our high school. However, personally, I believe there is a kind of indirect bullying towards classmates who are different or unsociable by unintentionally leaving them out. That is to say, the ones who cannot blend well into the community are often overheard, their opinions are not abided by and therefore they feel lonely.

What can we do to solve this? We can all contribute to making everyone feel more included in class by trying to ask all the classmates for their stances about various topics, because the ones who feel the most isolated would probably not share theirs voluntarily. The management of school would also add up to strengthening the bonds within the class by enabling more extracurricular activities such as excursions.

All in all, even though bullying at schools is present, the situation is not catastrophic. Hopefully, with small improvements and the intervention of the staff, it will become even rarer.

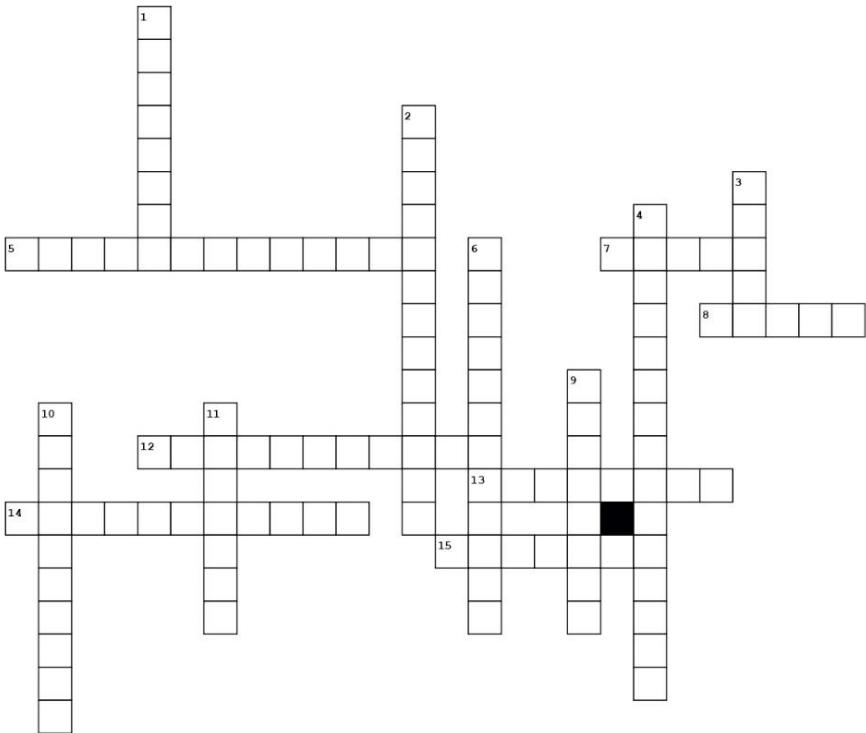
Lea Pavlin

—4. C—



CROSSWORD PUZZLE

LORD OF THE FLIES

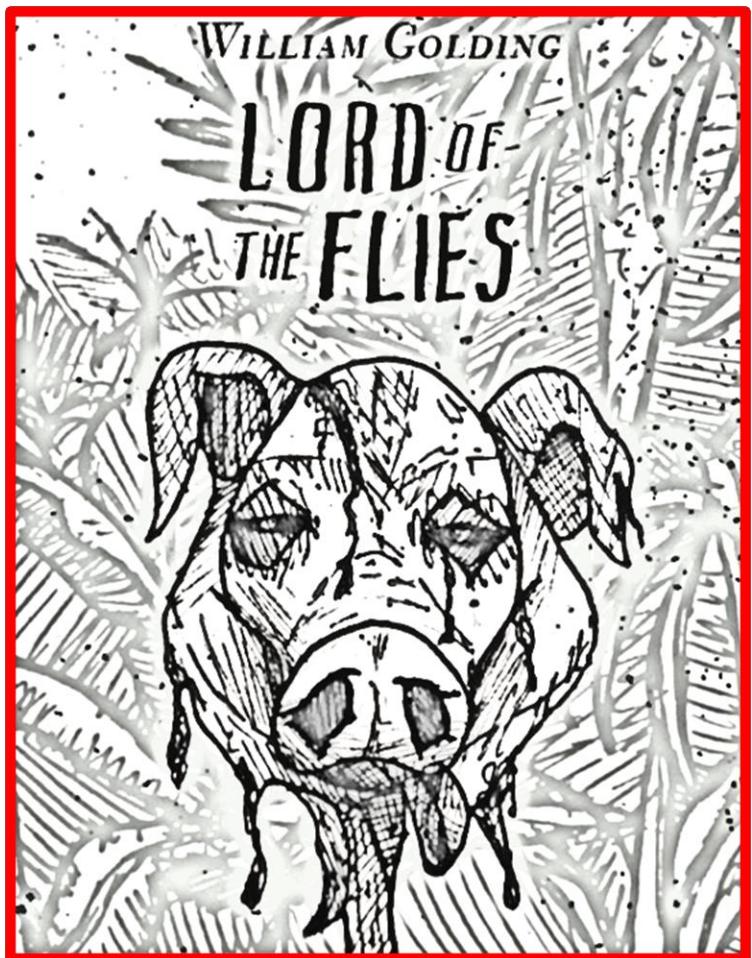


Across

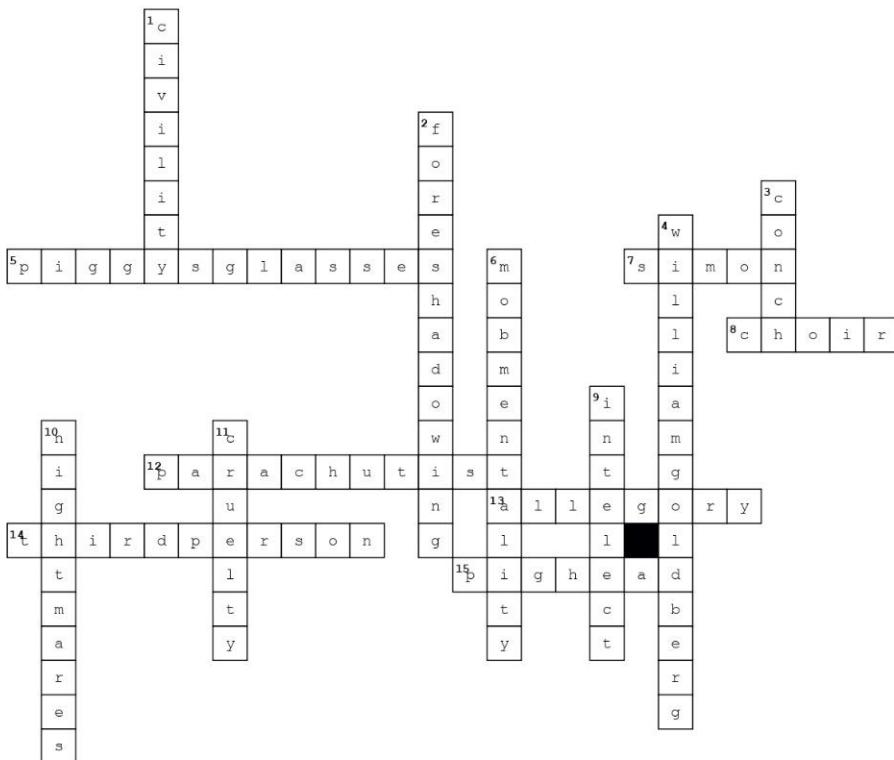
5. the boys use this to start the fire
7. wanted to spread the truth but was killed
8. Jack and his friends are a part of this (they sing)
12. the boys think this is a beast
13. the genre of the novel (the meaning can be interpreted in various ways)
14. the type of the narrator
15. Jack's tribe left this as a sacrifice for the beast

Down

1. Ralph is a representation of this
2. indicating future events
3. Piggy found it and it was destroyed when he died
4. the person who wrote the novel
6. this phenomenon is why the boys are able to kill Simon (actions of a group)
9. Piggy is a representation of this
10. the littleuns had n_____ about the beast
11. Roger is a representation of this



ANSWER KEY



Across

5. the boys use this to start the fire
7. wanted to spread the truth but was killed
8. Jack and his friends are a part of this (they sing)
12. the boys think this is a beast
13. the genre of the novel (the meaning can be interpreted in various ways)
14. the type of the narrator
15. Jack's tribe left this as a sacrifice for the beast

Down

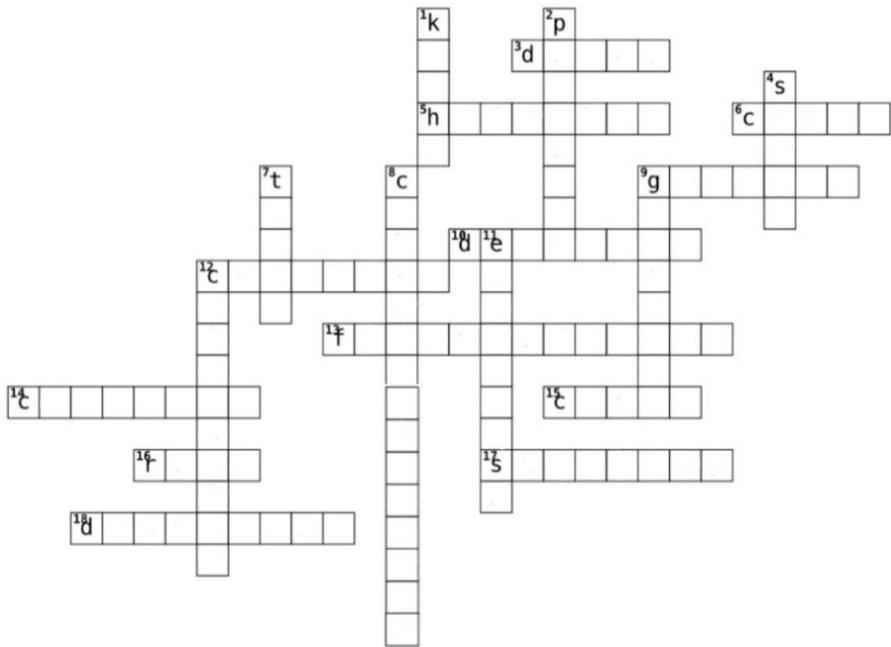
1. Ralph is a representation of this
2. indicating future events
3. Piggy found it and it was destroyed when he died
4. the person who wrote the novel
5. this phenomenon is why the boys are able to kill Simon (actions of a group)
6. Piggy is a representation of this
7. the littleuns had n_____ about the beast
8. Roger is a representation of this

Tina Kosovel

—4. C—

CROSSWORD PUZZLE

NEVER LET ME GO



DOWN ▼

- 1 - Narrator of the story.
- 2 - The clones use this slang term to refer to "normal" people who could potentially be the "originals" from which they were modeled.
- 4 - An event where Hailsham students could use tokens earned for good artwork to buy toys, clothes and knickknacks.
- 7 - Kathy's close childhood friend for whom she harbors romantic feelings.

8 - A class where older Hailsham students role-play situations they will encounter in the outside world, such as ordering in a restaurant or talking to a police officer.

11 - An indirect, less offensive way of saying something that is considered unpleasant.

12 - Possessions / artwork students have and put great care into.

ACROSS ▶

3 - Most of the characters in Never Let Me Go are clones designed to become organ _____.

5 - Name of the school / special institution where the clones grow up.

6 - A clone who acts as a nurse and companion to other clones who are undergoing their donations.

9 - A mysterious place off campus, where the students' best artwork was taken away to.

10 - Putting off the donation process for several years.

12 - Most clones " ____ " after their third or fourth organ donation.

13 - A narrative device that hints at coming events and often builds suspense or anxiety in the reader.

14 - After graduating from Hailsham around age 16, the students are sent to live in the _____.

15 - A student growing up in a special institution away from the outside world who will donate organs as a young adult.

16 - Kathy becomes ____'s carer after she becomes a donor.

17 - British slang for heavy kissing.

18 - A genre of literature which imagines society gone wrong, typically in a totalitarian or environmentally degraded landscape.

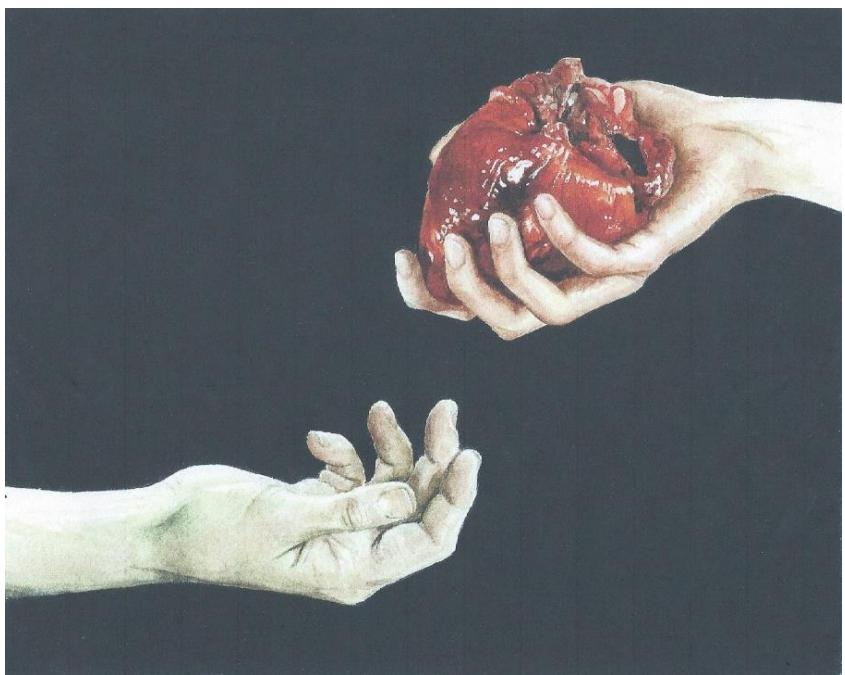
ANSWER KEY ↗

**1 – Kathy, 2 – possible, 3 – donor, 4 – sales, 5 – Hailsham, 6 – carer, 7 – Tommy,
8 – culture briefing, 9 – gallery, 10 – deferral, 11 – euphenism, 12 ▼ –
collection, 12 ► – complete, 13 – foreshadowing, 14 – cottages, 15 – clone, 16
– Ruth, 17 – snogging, 18 - dystopian**

Nataša Jurman

Nena Bučinel

—4. C—



Lina Bensa

—4. G—

CLOSER

We sit in the cold,
For in us there is a storm,
we are separated by just our fears,
of whom to trust, that is still unclear.

One is a lover of day and the other
is a lover of night,
still chasing each other,
with our little sensitive hearts.

And as we stop to look at each other,
I begin to wonder,
what caused you so much pain,
that you started to cry,
with the tears of the winter rain.

With every tear running from your eyes,
it's like a bullet, piercing through my heart,
I gather the strength to pull you into my arms,
where you can be closer,

closer to my broken heart.

Dino Čandić

—MT—

RACE OF LIFE

As I drive in this race of life,
fighting wheel to wheel and side by side,
with millions of other competitors,
which names I have long forgot,
traveling, almost at the speed of light.

I suddenly stop and watch, as all the racers drive by,
For I have realised that at the end of the race,
there is no prize,
only death wishing you a cold surprise.

I never thought stopping mid race to look around,
to see every corner and to feel the ground,
might just be the biggest prize,
in this short race called life.



Dino Čandić

—MT—

QUESTION

What is the meaning of life?

A question everyone asks.

Why are you always so sad?

A question a few ask.

Do I mean anything to you?

A question that I always ask.

I don't know what's the meaning of life,

but I do know the reason,

why am I always sad,

it's because I know the answer to a question,

A question that I always ask...



Dino Čandić

—MT—

FLOWERS

Pressed flowers are not beauty lost,
but beauty presumed.

Fresh flowers are not when beauty was born,
but when beauty bloomed.

Dead flowers are not beauty ceased,
but beauty resumed.

POT

To the woods we went, to seek adventure.
I found an old rusty pot with holes.

It was the coolest thing I ever found.
Someone just left it there, on the ground.
What was once “whole” is now a “hole”.

All it lost was the “w”
And yet, the emptiness troubled you.

MERMAIDS

I took a trip down to my core,
there I heard mermaids sin3ging at the shore.

At last, I found my place on land

And I took one mermaid's hand.

Oh, how can they tell me that all tales lie?

When I taught the mermaids how to fly?

Ahoy!

Mermaids, report to heaven!

There's a sailor who needs to be saved.

Who thought a sailor could be so well behaved.

Eneja Elizabeth Božič

—MT—

ARE TEENAGE YEARS THE BEST YEARS OF OUR LIVES?

Every adult has gone through teenage years and every child hopefully will. Teenage years are referred to the years when an individual is between the ages of thirteen and nineteen and serve as a period of transition between childhood and adulthood. Most adults have fond memories of their teenage years; yet, opinions about this life stage amongst teenagers are mixed.

The main advantage of being a teenager is that this time in our lives is the perfect time to form meaningful relationships. Teenagers associate with many different people both in and out of school, which enables them to meet like-minded people and fit into groups. Moreover, it is a great time to learn about things we are interested in. Every teenager, at least in the developed countries, attends school and partakes in a hobby or leisure activity in which they can learn about things that may interest them. Likewise, this period is a time when we start to explore different aspects of life. Not only do most teenagers experience love for the first time, but they also start to develop their own political and religious views. Some may even get the opportunity to travel the world and meet other cultures and as a result they expand their horizons. Lastly, it is a time in which we become independent. We start to think for ourselves, we form our own opinions and make our own decisions.

However, there are some drawbacks when it comes to being a teenager. To begin with, it is a time of uncertainty. A teenager is neither a child nor an adult, so they have to act responsibly while being treated as a child. It is a confusing time in which it is easy to get lost in the world and not know who you are. Furthermore, teenagers often do not have much time to pursue their interests. They spend all their mornings at school and their evenings studying and doing homework. Lastly, in this period anyone can crumble under the peer pressure and develop bad habits, such as drinking and doing drugs or engaging in other dangerous activities.

In conclusion, I know teenage years are confusing for many people; however, if you have a strong support system of friends and family, it is a great time to end your childhood and begin your adulthood.



Nejc Gleščič

—3. C—

THE SENSE OF TOGETHERNESS IN OUR CLASS

Alone we are weak
united we are strong.
Together we thrive,
but lonely we are merely alive.
What brought us together,
still holds us tight like a tether.
To some more boring than grey weather,
to me as exciting as the Greek aether.



Nikola Atanasovski

—2. B—

...UNITY...

For most people *unity* starts with U and ends in Y, but for us it starts with 2 and ends in B. When I first met my classmates I thought they are weird and annoying. Today, however, they are not just my classmates. We do a lot of things together not only at school but also after our lessons, we laugh, help each other and sometimes even gossip, and that makes them my best friends.

Julija Miklavec

—2. B—

At first it was hard for me to get used to my new classmates, our class teacher, our school itself as I was shy. Now, I see my class as a strong group in which we help one another. No matter how many problems we come across we always stick together and try to solve them. We motivate one another to stay positive and to keep on studying hard. To put it differently, unity is like an unlimited

Gaja Ostanek

—2. B—

number of stars, each of them is special, different and has its own story. However, when you look at the sky – you see a unity. They are just like us.

High school students represent a community made up of individuals. We all have high goals and a desire to achieve as much as possible. However, oftentimes our dreams can only be realized if we are able to come together in unity. Every student is special and different from others, each with their own plans for the future. This is why the school is interesting and fun, full of opportunities to develop our interests. Teachers also make up a community, each with their own area of expertise to offer students the best they can.

Zala Saksida

—2. B—

Unity is strength. To create a strong unity you need to come together, keep together, and work together for success. Through teamwork and cooperation many outstanding things can be achieved. In class 2B we help each other reach the goals that cannot be attained individually. If we are united, nobody fails/falls – it's as simple as that.

Amra Garić

—2. B—

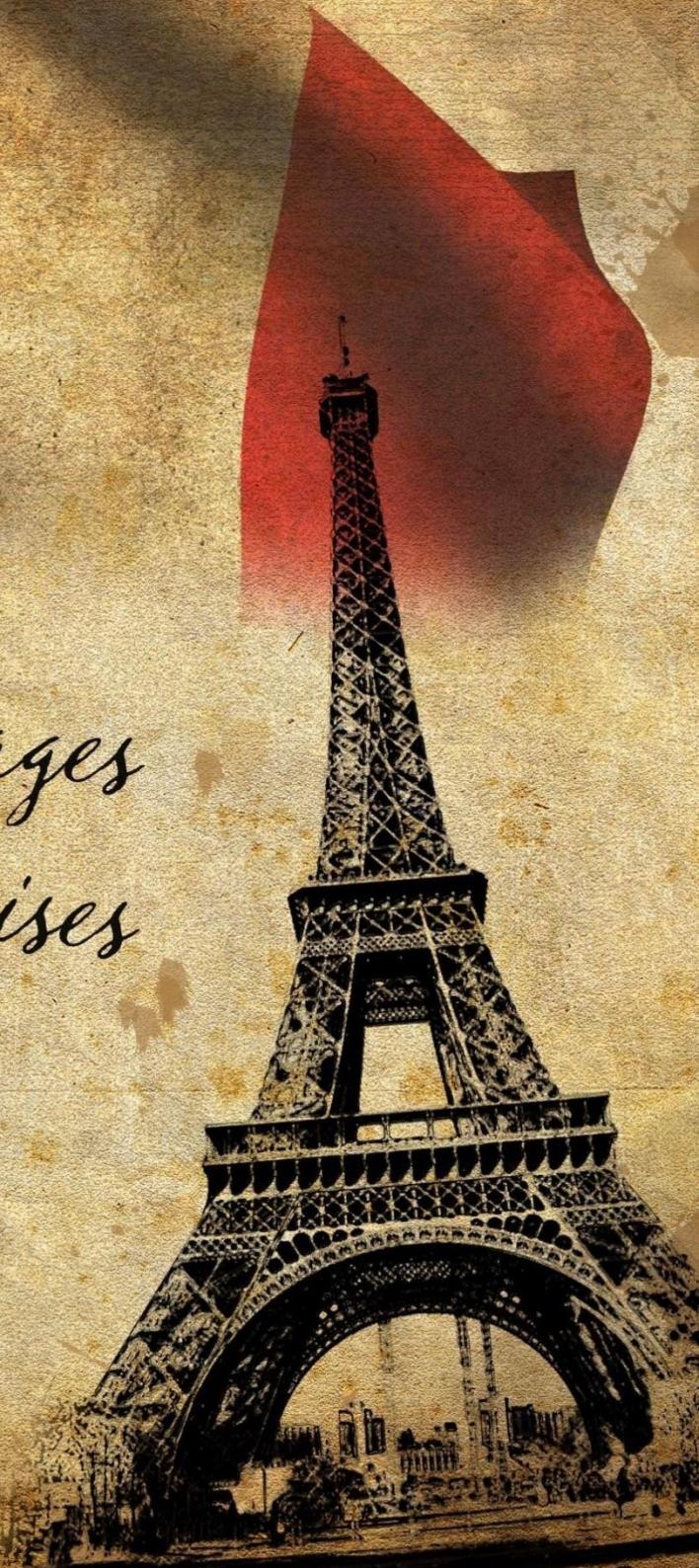
By definition *unity* means a state of being united; yet, to me it means much more than that. Unity is a state of the soul and the mind. It is a legacy because throughout history people have always been united and that has guaranteed their survival. Still, I believe that everyone thinks of unity slightly in their own way, but there is nothing wrong with that because unity can be whatever you want it to be.

Nikola Atanasovski

—2. B—



*Les Pages
Françaises*



Les pages françaises

Mentorica : Ines Vižin, prof.

Uredila : Ines Vižin, prof.



CHER COVID-19

Cher Covid-19,

J'aimerais te dire qu'il n'y a pas grand chose de mal que tu nous a fait, mais cela serait un mensonge. Pourtant, malgré tout, tu m'as apporté de bonnes choses.

Pour commencer, j'ai pu dormir beaucoup plus et j'ai pas dû sortir de chez moi chaque jour. Pour cela mon cœur paresseux t'est très reconnaissant.

Et bien sûr, les ados du monde entier te louent à cause de l'école à distance. On a pu apprendre dans le confort de notre propre lit.

Mais il ne faut pas oublier qu'il y a probablement une personne qui t'est particulièrement reconnaissante et c'est Eric Youan le fondateur de ZOOM. Cette application est devenue utilisée globalement pour supplémenter les rencontres en personne et Eric a fait pas mal de fric à cause de cela. Je pourrais aussi te dire que tu nous as rapprochés mais c'est pas tellement important que dormir.

Mais enfin, malgré tout le bien, j'en ai marre de toi, donc je te dis gentiment, casse-toi d'ici s'il te plaît et ne revient jamais plus.

Bisous!

Tina Kosovel, 4.c



Cher COVID-19

Je voudrais te remercier.

T'as renversé le monde entier

il y a deux ans.

C'était ton plan ?

Est-ce que tu l'as fait exprès,

pour mettre fin au irrespect

envers la Terre, la nature ?

C'est vrai, on est trop immatures,

on mérite pas notre planète.

Toutes les couleurs de sa palette

ont changé en gris par notre faute.

Tout monotone : forêt et côte,

montagne, jungle, lac et pré.

Tu rends la nature colorée !

Rivières bleues, collines vertes –

comme une nouvelle découverte !

On y trouve moins de trafic, bruit

et on peut écouter la pluie.

Tout le monde va se régaler

en voyant le ciel étoilé.

L'air est pur, l'eau est claire ;

la nature est spectaculaire !

Elle a enfin récupéré

et pour ça, ce que j'aimerais

c'est dire un grand merci : merci

car elle a retrouvé une vie.

Katrina Manfreda, 4.c



Devinettes

C'est un appareil électroménager. Il est en plastique et a une plaque métallique triangulaire. Il laisse échapper de la vapeur et il ne faut pas le toucher, car il est chaud. Vous l'utilisez si vos vêtements sont froissés. Qu'est-ce que c'est?



Petar Đorđević, 4.c



Cet objet émet un son. Il est gros et il a des touches noires et blanches. On l'utilise pour jouer des chansons.

Nataša Jurman, 4.c

Il est britannique et chaud, il rime avec clé et il est fait d'eau.



Lara Flander, 4.c



Cet objet est destiné à tous les élèves et étudiants des écoles. Il est très utile pour ranger des stylos bille, des crayons, des gommes à effacer. Il est en tissu ou en nylon. Cet article est disponible en couleur bleue, rouge, noire et verte. Cet article pèse très peu et son prix est de 25 €.

Žan Žust 4.c



C'est un objet qui est léger mais très puissant. Quand on l'utilise, il devient plus lourd et sale. Il a énormément soif et peut boire beaucoup. Il aime aussi le savon et être pressé. Il peut être très moelleux mais rude quand il le faut. Il vit une ou deux semaines et puis il nous faut un nouveau. Il vit aussi dans la mer et son meilleur ami est Patrick étoile.

Tina Kosovel, 4.c



Réponses : un fer à repasser, un piano, le thé, une trousse, une éponge

Ma journée quotidienne

SOURIS: Bonjour, je suis la souris Tiki et je vais vous présenter ma journée. Je me lève à 7h00, ensuite je me brosse les dents. Je m'habille à 7h15 et je prends le petit déjeuner à 7h30. Je mange du fromage parce que je l'adore. Je vais à l'école à 7h40 et j'y retrouve mes amis. On discute beaucoup et je leur demande comment ils passent leur journée.

COCHON: Je me réveille à 6h00, je me lève puis je prends une douche, je me lave le visage et les dents. Je mange des champignons au petit-déjeuner, je

me maquille après le petit-déjeuner et je vais à l'école à 7 h 35 parce que je n'aime pas être en retard.



SOURIS: Et toi Hérisson? Comment passes-tu ta journée?

HÉRISSON: Je me réveille à 6h30. Je me lève et lave mes piquants pour qu'ils brillent magnifiquement. Au petit-déjeuner je prends des pommes et des poires et je bois du thé. Ensuite, je roule à l'école. Et toi le lapin, qu'est-ce que tu prends au petit-déjeuner ?

LAPIN: Je prends des carottes au petit déjeuner. Avant ça, je me baigne avec du savon parfumé. Je lave ma longue fourrure et je me séche la fourrure avec le séchoir à cheveux. Après le petit déjeuner, je me coiffe, je me maquille et je me parfume. Rapidement je m'habille et j'enfile des talons hauts. À 6h20, je prends mon sac à main préféré et je vais à l'école.



OURS : Oh, je ne passe pas beaucoup de temps à m'apprêter, je préfère dormir jusqu'à 7h30. Je me lève un peu tôt pour faire mes devoirs, manger du miel et me dépêcher pour aller à l'école. Pour être honnête, je cours parce que je suis toujours en retard.

HÉRISSON: Oh non, nous sommes déjà en retard pour l'histoire animale, dépêche-toi.



SOURIS : J'ai hâte que cette heure passe et je peux déjeuner à 12h30.

COCHON: Ouais moi aussi, je vais manger des pâtes aux truffes au déjeuner.

LAPIN : Je vais manger une salade de carottes.

OURS : Je ne sais pas encore ce que je vais manger, mais j'ai hâte de prendre du thé, car j'ai très soif. Savez-vous déjà ce que vous allez faire cet après-midi ?

SOURIS : Je vais faire mes devoirs l'après-midi, étudier puis lire, j'aime les livres.

LAPIN : Je n'aime pas les livres. Je fais du shopping l'après-midi. Je vais essayer des vêtements et aller me faire faire une manucure

COCHON : Puis-je t' accompagner ? J'ai besoin d'un nouveau pantalon. Mais je ne vais pas aller à la manucure avec toi, car j'ai rendez-vous avec mon amie pour un bain de boue.

OURS : Je vais à la gym cet après-midi. Quelqu'un s'y joindrait?



HÉRISSON: Je vais avec toi, et on peut faire du vélo demain. J'ai acheté un VTT récemment.

Souris, Cochon et Lapin viennent chez Hérisson et Ours

OURS : Ah que je suis épuisé, mais avant d'aller dormir, je dois encore apprendre l'anglais, me laver. Je vais dîner à 19h et ensuite regarder la télévision avec ma famille.

HÉRISSON: Je ne suis pas fatigué du tout, maintenant je vais au cinéma avec Lapine, nous allons regarder un film romantique. Ensuite, je rentre à la maison pour dîner, prendre une douche et me brosser les dents. Finalement, avant de m'endormir, je vais écouter de la musique. Je préfère la musique pop et rock.

SOURIS : Je prends une douche à 7h30, puis je prends une soupe au fromage pour le dîner.

COCHON : Je prends des pommes de terre pour le dîner et je me couche à 12h00.

LAPIN : Je prends une douche rapide le soir, je mange une carotte et je me couche à 9h30, car un sommeil réparateur est très important.

Les amis prennent congé.



Neža Kosovel, Kartika Gregorič, Mija Drešček, Melani Kocijančič, Noa Valentinčič, 2.e

Bienvenue à mon jeudi. Je me lève à 6 heures 45 et la première chose que je veux est aller me recoucher. Sérieusement, qui a pensé que commencer les cours à 7h10 est une bonne idée, c'est trop tôt! Quand je finis me colère contre cette terrible heure matinale, je vais à la salle de bain pour insérer des lentilles de contact et le monde est finalment clair. Je me coiffe et m'habille rapidement et ensuite je prépare du café. Sans lui je ne peux pas fonctionner. Avant de boire mon café je mange toujours un fruit. Voilà ! C'est mon petit-déjeuner rapide, parce que je préfère dormir un peu plus longtemps que de prendre un petit-déjeuner grand tous les jours. Je dois me dépêcher parce que 9 fois sur 10 je suis en retard. Je vais à l'école à vélo et quand j'arrive c'est 7 heures 10, je dois commencer à penser en allemand.

Il est 2 heures 20- l'école est fini, je rentre chez moi juste à temps pour un déjeuner bref. Je n'ai pas le temps pour rien faire, parce que j'ai l'entraînement à 3 heures alors je me dépêche pour la centième fois probablement. Je vais au gymnase en voiture avec ma mère où je commence à m'entraîner avec mes copains. La pratique se termine à 5 heures mais je n'ai pas fini avec la gymnastique pour aujourd'hui. Les deux heures prochaines j'entraîne les enfants. Ils sont très adorables, sympathiques et bavardes mais parfois ils peuvent être trop actifs et importunes. Quand nous finissons, je les aide à s'habiller et j'attends avec les enfants leurs parents. Je



quitte le gymnase finalment et rentre chez moi.

Quand je suis à la maison je prends du temps pour moi même si je sais que je dois faire mes devoirs. J'adore jouer au piano, je préfère lire un livre, mais souvent je bavarde avec mes amis sur internet. Après je dîne avec ma mère ou mon père ou ma soeur...ça dépend qui est à la maison. Ensuite je me rend compte que les heures dans la journée ne sont pas infinites et finallement, je

commence à faire les devoirs. Quand je les finis, je vais à tourmenter ma soeur ou faire quelque autre chose stupide. ☺

Enfin je me douche, me brosse les dents et me prépare pour aller dormir. Je me couche à minuit moins le quart et je lis encore un peu ou fais quelque chose sur mon portable.

Maja Terpin, 2.e

MA JOURNÉE À LA MER

Je me lève tôt à la mer, à 8 heures. Puis je vais au marché à 8:30. Quand je reviens du marché, ma famille et moi, nous prenons notre petit-déjeuner et nous allons à la plage à 9h30. Quand nous arrivons à la plage, nous appliquons d'abord de la crème solaire, puis nous allons nager. Je passe beaucoup de temps dans l'eau parce que j'aime plonger et j'aime nager. Quand j'ai fini de nager, je m'allonge sur la plage et je lis un livre à 10h30.

Avant le déjeuner nous allons avec nos amis jouer au volley à 11h30. A 13h00, nous déjeunons et nous nous reposons. Dans l'après-midi, nous nous retrouvons avec des amis et retournons à la plage. Nous y sommes même l'après-midi et nous tenons bon et à 6 heures nous partons pour la ville. En ville, on fait ce qu'on veut. Quand nous revenons de la ville vers minuit, nous retournons à la plage pour jouer aux cartes et nager. Quand nous sommes fatigués, nous prenons une douche et nous nous endormons à 2h00. Voilà à quoi ressemble mon quotidien à la mer.

Sara Ličen, 2.e



Ma journée quotidienne pendant les vacances d'été

Je vous présente ma journée quotidienne pendant les vacances d'été à Bohinj. Je me lève à 6 heures quand il fait encore frais. Je m'habille et je me brosse les dents rapidement. Au petit-déjeuner je prends les céréales avec du lait ou des tartines.

Ensuite à sept heures je vais courir. Chaque jour je choisis une route différente parce que c'est plus amusant. Donc une montagne par jour au moins. C'est merveilleux courir dans les montagnes et admirer la nature quand il n'y a pas grand monde. Les paysages sont magnifiques.

Tout le temps pendant la course la température monte. A 11 heures du matin, quand je finis, il fait très chaud. Donc, quand je reviens dans la vallée c'est bien d'avoir un lac. Je me baigne pendant une heure et puis je me repose au bord du lac. Je rentre à la maison à 2 heures de l'après-midi pour prendre du riz ou des pâtes. Ensuite je reviens à la plage où je déjeune. À 5 heures je rentre à la maison et je me prépare pour faire du cyclisme. Je commence à pédaler à 5 heures et demie. Je termine quand il n'y a pas de soleil vers neuf heures du soir. Après je me douche, et parfois je lis. Je m'endors vers 11 heures.

Tine Žižmond, 2.e



Vaut-il mieux faire ses courses dans de petites boutiques ou de grandes surfaces?

Normalement, nous recherchons toujours la solution la plus simple et la plus facile. Nous le faisons dans tous les aspects de nos vies. Même quand on fait les courses ! Il y a de différents types de shopping, mais les plus populaires sont les petites boutiques et les grandes surfaces.

Tout d'abord, il y a les petites boutiques. Un grand avantage de ce type de commerce est la proximité. C'est super facile pour tout le monde d'y aller, car ces boutiques sont situées très près de chez nous.

De plus, on sait d'où viennent les produits. La qualité est exceptionnelle. Mais avec la qualité impressionnante viennent aussi les prix élevés. C'est très cher de toujours faire du shopping dans ces boutiques. Ce n'est pas pour le budget de tous.

En revanche, il y a les grandes surfaces. Dans ces endroits, il y a plusieurs magasins ce qui signifie qu'il y a plus d'options parmi lesquelles choisir. De plus, on ne perd pas trop de temps parce que tout est si proche. « Le temps, c'est de l'argent » donc c'est un très gros avantage. Mais ce type de bâtiment est généralement situé dans les grandes villes, beaucoup plus loin de nos maisons. Il faut conduire pour pouvoir y faire ses courses.

Nous avons donc vu que les deux endroits ont leurs avantages et leurs inconvénients. Selon moi, les grandes surfaces sont beaucoup plus pratiques et j'y fais mes courses normalement. Mais chacun a ses préférences et les petits magasins ont aussi beaucoup d'avantages.

Nataša Jurman, 4.c



La corse – une idée pour les vacances d'été

Une nouvelle année a déjà bien commencé. Outre ça, le printemps s'éveille très vite et étant donné qu'on a déjà ressenti la première chaleur ces jours-ci, cela nous rappelle beaucoup d'entre nous les vacances d'été. Avez-vous déjà choisi où aller cette année ?

Si vous n'avez ni pensé ni choisi, je vous propose une option parfaite qui vous émerveillera. On y va en Corse !

Un peu d'histoire-géo

La Corse est une île qui ne fait partie de la France que depuis 300 ans. Au début, les premiers habitants de la Corse sont arrivés à l'île 8000 ans avant Jésus-Christ. Puis à l'Antiquité, les Grecques ainsi que plus tard les Romains ont colonisé la côte à l'est. En 700 ans ils ont eu une influence sur la langue corse, qui ressemble plus à un dialecte inhabituel italien qu'au français. Pour explorer les traces de cette époque, il est préférable de visiter Aléria, qui était la plus grande ville jusqu'au Moyen Âge (quoique plusieurs fois détruite par les tribus germaniques...).



Le drapeau de la République Corse



La carte de la Corse

En 1077 le Pape a donné la Corse à la République de Pise, qui a toujours disputé pour l'influence sur l'île avec la République de Gênes. En 1755, après la révolte de Pasqual Paoli, connu comme "le père de la nation corse", on a fondé le pays, avec la capitale Corte et en plus on a ouvert l'université et la marine.

Malheureusement, la paix n'est pas éternelle ; Gênes qui a dominé à la Corse avant la révolution se venge et la laisse à la France. Après 14 ans de l'indépendance, les Françaises sont devenus les vainqueurs à la bataille décisive à Ponte Novu. Alors depuis 15 août 1769, presque rien n'a changé et la France reste la patronne de cette île méditerranée même aujourd'hui.

Parlant de la mer Méditerranée, la Corse a environ 1000 km de côte. À l'ouest, on peut trouver des falaises très hautes et à l'est, des plages de sable

parfaites pour bronzer et se détendre. Mais pour éprouver la vraie Corse, il faut découvrir son intérieur. En dépit des montagnes très hautes, qui montent jusqu'au 2700m de l'haut, on y trouve aussi un plateau merveilleux appelé Coscione et de nombreux châtaigniers.



Les falaises à l'ouest



Le plateau du Coscione

Cuisine

Les fruits de ceux arbres, les châtaignes, sont souvent utilisées dans la cuisine. On les mange grillées, cuites et aussi dans la polenta à la farine de châtaigne et en confiture.

En outre, il faut dire, qu'en voyageant en Corse il est probable de rencontrer des cochons qui se déplacent librement sur l'île. Il y a plus de 45 milles cochons ! Par conséquent, les Corses produisent beaucoup de types de viande. Les plus connues sont *lonzu* et les saucisses sèches. Pour finir avec un dessert, choisissez *fiadone*, une cheesecake au parfum de citron fait avec leur fromage traditionnel *brocciu*.



Fiadone, fromage *brocciu*, *lonzu* et confiture de châtaigne

Curiosités

- La Corse et la Sardaigne sont situées sur une petite, mais leur propre plaque tectonique.
- Napoléon Bonaparte y est né. Précisément à Ajaccio, chef lieu de la Corse.
- La ville de Bonifacio et son architecture...
- La dernière série des révoltes pour l'indépendance a commencé en 1976 et a fini en 2016 quand la FLNC (Front de libération nationale corse) a mis fin à sa lutte.

Finalement, j'espère que vous avez découvert un petit morceau de cette île merveilleuse. Si la Corse vous a convaincus pour l'aventure d'été 2022, je peux vous assurer, que sa variété vous surprendra !



Bonifacio

Leon Pintar, 2.e

Mon parapluie et moi

Je pense que quand on était enfants on avait tous une chose nous faisant sentir adultes et maintenant quand on y pense , on ne peut qu'en rire. J'avais un parapluie bleu comme le ciel avec des nuages blancs. Il était grand - pour trois ou plus personnes - avec un bouton pour l'ouvrir. Je l'aimais mais alors je ne savais pas encore que j'allais le perdre dans un pays lointain.

Laissez-moi vous raconter comment cela est arrivé.

Depuis que j'étais petite, j'ai toujours voulu visiter Paris et à l'âge de 11 ans, mon rêve est devenu réalité. Mon père, ma mère, ma sœur et moi, nous avons décidé d' aller en France pour les vacances du 1er mai. J'étais très contente et naturellement j'ai apporté mon parapluie bleu. Il était fantastique, nous regardions les vieilles maisons magnifiques et nous nous promenions dans les belles rues. L'une des choses que j'ai trouvées les plus fascinantes était le métro. Je l'avais déjà vu à Londres mais même aujourd'hui je le trouve intéressant. Imaginez donc moi avec mon grand parapluie à la station du métro, nous attendions le prochain train et je jouais avec ma sœur. Le train arrive et nous montons, les portes ferment et à ce moment je me rends compte que j'ai oublié mon parapluie à la station!! Je veux y retourner le récupérer mais ma mère dit que nous n'avons pas le temps et ne pouvons pas renoncer à notre visite dès Invalides et autres musées juste parce que je suis irresponsable.

Mon récit se termine ici. J'ai vu beaucoup de choses intéressantes et j'ai eu beaucoup de plaisir, mais je n'ai jamais plus vu mon parapluie bleu au couleur du ciel.

Maja Terpin, 2.e



Histoire de mes grands-parents

Lorsque je suis dans mon endroit préféré - chez mes grands-parents - j'aime écouter leurs souvenirs de jeunesse. Il s'agit de deux histoires : celle de ma grand-mère sur la contrebande à la frontière italienne au temps de la Yougoslavie et celle de mon grand-père qui a été mordu par une vipère à cornes quand il avait 10 ans.



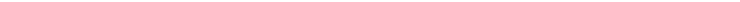
Lorsque j'étais étudiante en première année à Ljubljana, une amie m'a incitée à rejoindre la Ferijalni Savez Jugoslavije (l'Association des auberges de la jeunesse), car nous aurions voulu voyager à bon marché en Pologne cet été-là. J'ai donc commencé à économiser de l'argent. Chaque week-end, j'allais chez ma tante à Trieste et je lui apportais de la viande et d'autres produits. Elle était heureuse de tout acheter (pour que je n'aie pas eu à le vendre dans la rue), elle me payait bien et j'emportais secrètement des lires par la frontière à la maison et je les mettais dans un tas. Qui sait combien de fois je l'ai fait... Les vacances sont arrivées et la date de départ en Pologne s'approchait. Le montant total du voyage devait être payé à l'avance. J'ai donné à maman toutes les lires que j'avais économisées en lui demandant d'aller à Trieste les échanger en dinars et de les remporter secrètement à la maison afin de payer le voyage. Ma mère est allée à Trieste, au bureau de change Bollaffio, où l'on échangeait toutes sortes de devises. Mon frère et moi sommes allés ratisser le foin. Nous nous étions mis d'accord que maman viendrait nous aider quand elle serait de retour.

Il faisait chaud, le soleil était brûlant, et mon frère et moi attendions impatiemment le retour de notre mère et qu'elle nous apporte à manger et à boire. L'attente était interminablement longue. Le train qu'elle aurait dû prendre était parti depuis longtemps pour Nova Gorica, mais maman n'était

nulle part. Nous ratissions en silence, chacun réfléchissant à sa manière à ce qui lui était arrivé. "Ils ont dû prendre son argent à la frontière", mon frère brise enfin le silence angoissant. Nous sommes restés sans voix jusqu'à ce que nous avons terminé notre travail et sommes rentrés avec peur et un mauvais pressentiment.

Ma mère n'est arrivée que par le dernier train - le train du soir. À la douane, on l'avait fouillée, interrogée et harcelée pendant si longtemps qu'elle a manqué le train précédent. Elle a pleuré pendant longtemps et ne pouvait pas nous raconter ce qui lui était arrivé. Le mauvais pressentiment de mon frère s'était réalisé - ils lui ont pris tout l'argent. "Maman, c'est bon, je vais annuler le voyage", je lui ai dit calmement. Alors elle a commencé à pleurer encore plus. Après s'être apaisée et avoir séché ses larmes, elle a conclu: "Bien sûr que tu vas y aller ! Il reste un peu d'argent du veau qu'on avait vendu, et c'est pour toi - pour le voyage." Je n'oublierai jamais ses paroles fermes, son visage triste et son immense douleur.





C'était en août, je gardais les vaches. Je voulais grimper sur un rocher où il y avait beaucoup de framboises. J'atteignais d'une main le sommet du rocher quand quelque chose m'a piqué très fort. J'ai entendu un bruit. En regardant mon poignet, j'ai remarqué une morsure - j'avais été mordu par une vipère à cornes. J'ai enrôlé un fil de fer autour de mon bras, car cette année nous avions appris à l'école que c'était la manière d'empêcher le poison de se

propager dans l'organisme. Puis j'ai couru jusqu'à la maison, qui était à environ une heure de route. En chemin, un homme âgé qui gardait les vaches, m'a vu et a crié : "Où cours-tu, Smodin ?" "A la maison", ai-je répondu. "Déjà ? Il n'est pas encore midi." "J'ai été mordu par une vipère à cornes." "Oh, viens ici, j'ai une faucille, et je vais te couper à l'endroit où tu as été mordu, afin que le sang et le poison s'écoulent". J'ai eu peur et j'ai couru encore plus vite.

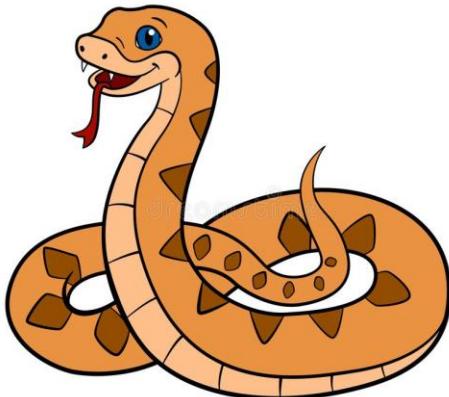
Quand je suis rentré chez moi, ma voisine Olga est venue avec un demi-verre d'eau-de-vie qui était censé tuer le venin du serpent. Je l'ai bu. Lorsque mon père a appris ce qui s'était passé, il s'est dirigé vers la route pour trouver un moyen de transport vers Ajdovščina. Il a eu de la chance de trouver un chauffeur de camion. Mon père lui a tout expliqué et le chauffeur, qui était très compréhensif, a accepté de nous conduire. Il m'a mis dans la cabine, mais il n'y avait pas de place pour mon père, alors il s'est assis sur les rondins de la remorque. Il nous a emmenés à Col. Il s'est arrêté là parce qu'un policier avait besoin du transport. Il s'est assis dans le cabine et m'a fait s'asseoir sur ses genoux. Pendant le trajet, il m'a demandé ce qui m'était arrivé. Lorsqu'il a découvert la morsure de serpent, il a défaits sa veste de police et il en a sorti une flasque et me l'a donnée en disant : "Mais cela nécessite de l'eau-de-vie !" J'ai tout bu. Comme j'avais déjà bu celle de la voisine, j'ai perdu connaissance pendant quelques minutes.

Nous sommes arrivés à Ajdovščina. On m'a emmené, étourdi, chez un médecin, Danilo Lokar, qui était aussi écrivain et l'ami de mon père. Je n'avais aucune idée de l'endroit où j'étais, mais j'ai entendu le docteur s'énerver contre mon père en lui disant : "Qu'avez-vous fait au garçon ?!" Il m'a donné deux injections.

Puis mon père et moi avons retrouvé le transport pour rentrer à la maison. Le camion qui nous a offert une place avait une remorque sans ridelles. L'alcool, et peut-être le poison, m'ont rendu malade. J'ai vomi par-dessus le bord de la remorque, et mon père m'a tenu les jambes pour m'empêcher de tomber sur le chemin de terre poussiéreux. Enfin, nous sommes rentrés à la maison. J'ai

récupéré pendant trois jours. J'ai vomi. Je ne sais toujours pas si c'était à cause du venin du serpent ou de l'eau-de-vie.

Katrina Manfreda, 4.c



Une promenade vers le futur

Elaine regarde autour d'elle en espérant d'apercevoir la paysage qui y était dans un autre temps, un temps plus beau et heureux. Maintenant tout est

gris et sale, la merveilleux lieux n'est plus tel que celui qu'elle avait connu. Par exemple, elle se souvient sûrement de forêts, de prés et de petits jardins, et maintenant ce doit être un entassement d'immeubles, de parkings et de supermarchés. Adrienne semble partager son opinion: «Je n'ai jamais eu envie d'y retourner », soupire-t-elle.



« Crois-tu que notre ancienne maison est toujours là? Ou peut-être ils l'ont démolie. On dirait qu'il n'y avait pas assez d'espace pour tous les nouveaux gratte-ciels qui ont poussé », ajoute-t-elle songeur.

«Tu as probablement raison», répond Elaine sans beaucoup d'espoir.

Toutes les deux reprennent leur marche lente, titubant sous le poids de leurs sacs. Elles sont parties à l'aube et ont pris le train qui les a emmenées jusqu'à la ville. Maintenant elles doivent trouver la maison de leur oncle et tante.



«Fais attention!», crie Elaine et saisit sa sœur par la manche la tirant sur le trottoir. Une voiture a failli la heurter.

« Tu dois être plus prudente. La ville est bien plus dangereuse comme nous y étions habituées. »

Adrianne se redresse vite et se précipite d'emboîter le pas de sa sœur qui se fraye le chemin parmi la foule dense. Tout le monde se hâte quelque part. Personne ne les regarde, c'est comme si elles étaient invisibles.

Les changements surprennent Elaine. Quand elle était ici auparavant, tout cela n'était pas plus qu'un village. Leur famille vivait dans une jolie petite maison et elles étaient très heureuses. Mais un jour, leurs parents ne sont pas retournés chez eux après le travail. Elles ont attendu toute la nuit, mais ils ne sont pas retournés. Le lendemain, leurs grand-parents sont venus chez elles et leur ont raconté ce qui s'était passé. Leurs parents sont morts. Il y eu un accident de voiture et donc elles devaient aller vivre chez eux. Ils les ont emmenées à la campagne où elles vivaient depuis.

Quand Elaine regarde tous les inconnus autour d'elles, elle se rend compte qu'elles ont l'air très différentes. Leurs vêtements ne sont pas aussi bons que ceux des autres. Elle baisse sa tête pour se cacher derrière ses cheveux des regards noirs. Cela ne l'étonne pas. Elles n'appartiennent pas à ce lieu . Elles ne sont pas pauvres mais pas riches non plus comme les gens de la ville.

Soudain, un bonhomme la tapote l'épaule.
Il porte un jean et un T-shirt, rapiécés et un peu sales.

« Je suis désolé de vous déranger mais je ne peux que remarquer que vous êtes d'ailleurs », dit-il.

« Oui, nous sommes venues ici de chez nos grand-parents. Ma sœur ira à l'école dans la ville», explique Elaine très fière en montrant sa sœur cadette.



Petite soeur & Grande soeur

« Oh, c'est sympa. Où allez-vous d'ailleurs?
Peux-je vous aider? », s'inquiète-t-il.

« Oui, c'est gentil de votre part. Nous cherchons la 21ème rue. Vous savez où c'est ? », demande-t-elle.

« Bien sûr que oui. J'y vais maintenant. Je peux vous y accompagner », s'offre-t-il.

Tôt, Elaine réalise que l'homme les emmène dans des rues de plus en plus louches. Il y a beaucoup de poubelles et quelques gens sont assis sur le trottoir adossés contre les murs crasseux.

Tout à coup l'homme les attrape par le bras et les traîne dans un cul de sac étroit et obscure. Adrienne crie quand elle atterrit sur le sol sale. La cœur d'Elaine se met à battre à tout rompre et elle se dresse entre l'homme et sa petite sœur. Ça ne pouvait pas aller comme ça. Elles sont venues ici pour une meilleure vie, et non pas pour se faire agresser tout de suite.



« Mais qu'est-que tu fous ? » crache-t-elle avec fureur.

L'homme affiche un sourire narquois : « Vous aviez tellement confiance. Je savais aussitôt que vous auriez été une cible facile. »

Adrienne gémit et se serre contre le dos d'Elaine.

« Alors, donnez-moi votre portefeuille et tout ira bien », menace-t-il.

Elaine se creuse la tête en essayant de trouver un moyen de s'en sortir de cette situation horrible. L'argent qu'elle porte est la seule chose qu'elles ont. Tout dépend de cela.

Sa réaction est instantanée. Elle pose les deux mains sur le torse de l'homme et le pousse de toutes ses forces.

La peur lui donne une bouffée d'adrénaline et elle saisit Adrienne par l'épaule et hurle : « Cours ! Vite, vas-y ! »

Elles courent à toute allure jusqu'à ce que la rue sale sorte de leur champ de vue. Après, elles s'arrêtent, penchées en avant contre leurs genoux, hors d'haleine et ruisselantes de sueur.

« Mon dieu, les gens ici sont cinglés. J'avais si peur. Je pensais que mon coeur allait sauter de ma poitrine. Dieu merci, nous sommes saines et sauves», balbutie Elaine en se tournant vers Adrienne. Elle, de l'autre côté, ne va pas aussi bien. Ses cheveux sont en bataille et ses yeux écarquillés pleins de panique.

« Je veux rentrer chez mamie. Elle me manque. Je ne peux pas vivre ici», sanglote-t-elle.

Elaine ne sait pas que dire. Elle aussi se demande si cela était la bonne chose à faire. Peut-être Adrienne serait mieux si elles étaient restées à la campagne. Mais en revanche, il n'y a pas de futur à la campagne. Les universités sont en ville.

Elle était à deux doigts de dire qu'elles pouvaient retourner chez elles le lendemain quand Adrienne a bégayé: « Je suis désolée. Je sais que tu fais tout ça pour moi, pour que je puisse avoir un bon avenir.»

Un sourire soulagé s'esquisse sur le visage d'Elaine.

« Je t'aime, tu sais», dit-elle en serrant sa petite soeur.

« Je sais. Je t'aime aussi», répond Adrienne.

Et donc, elles marchent vers l'avenir bien qu'il soit inconnu et effrayant, elles savent que tant qu'elles ont l'une l'autre, tout ira bien.

Tina Kosovel, 4.c

Les petits morceaux du bonheur

L'école, ma famille, mes amis. C'est tout. Ma vie entière en quelques mots. Est-ce que je vis, donc? La société dit que non, que vivre cela veut dire sortir, voir le monde, faire tout ce que tu peux dans le temps qui t'a été accordé. Mais, et si cela n'est pas ce que je veux? Alors vivre, cela veut dire qu'on doit vivre pleinement ou plutôt être heureux?

Il y a quelques années, j'ai obtenu la réponse à cette question. C'était à cause d'un horrible événement. Quelque chose que je n'aurais jamais pu prévoir. C'était une journée normale. Je faisais mes devoirs de l'école complètement inconsciente de la souffrance que quelqu'un proche de moi traversait. C'est à dix heures de la nuit que mon père a téléphoné. Ma mère a immédiatement fondu en larmes. J'ai à peine compris ce qu'elle disait. Un fils de nos amis s'était suicidé. Un garçon, qui, j'ai pensé, était juste comme moi. Raisonnables, bon, normal. Et donc comment est-ce qu'il a fait une telle chose? Le fait qu'il est mort ne m'est même pas venu à l'esprit, c'est le fait qu'il s'était suicidé qui m'avait dérangé, car si moi, je ne peux jamais penser à cet acte, comment a-t-il pu?

Mon ami décédé m'avait fait penser qu'être heureux c'est juste également important que de vivre pleinement. Si cela veut dire que vous restez à la maison toute la journée avec un bon bouquin ou que vous consacrez toute votre vie à collecter des coupons, vous avez le droit de le faire sans vous sentir coupable. C'est votre vie et vous avez le droit d'être heureux comme tout le monde. Moi, je suis heureuse quand ma mère m'embrasse, quand je résous une équation mathématique ou quand je ris avec mes amis. Pas parce que j'ai une tonne d'amis sur Instagram ou que je me maquille et porte des vêtements chics et que tout le monde m'aime. Je vis plutôt pour les petits morceaux du bonheur, pour les moments qui m'apportent du bonheur. C'est assez pour me rendre vivante. Je n'ai pas besoin d'une grande vie et pour tout faire, juste pour mes petits morceaux.

Mais choisir notre bonheur n'est que le début de chérir et de vivre notre vie. Il y a un autre problème. Le fait qu'à la place d'agir on attend pendant toutes nos vies un moment où on commence à vivre pour de vrai. Un moment où nous nous sentons nous-mêmes. Notre vie s'écoule et on attend quand même. Donc, être vivant c'est simple, mais vivre...c'est pour cela qu'on souhaite toutes nos vies. Moi, j'attends depuis 18 ans, mais il faut saisir ma chance et foncer. Si on s'en préoccupe avec les peut-être, la vie passe et on finit malheureux et vides. Souvent, je me dis qu'il faut être plus comme mes grands-parents et juste tenir ma chance plutôt que rester en attendant que la vie arrive pour moi. Quand mon grand-père me raconte comment il a vécu à l'époque, tout semble si simple. S'il a voulu quelque chose, il a agi. Aujourd'hui, on pense et on planifie trop pour vivre ou être heureux. Il faut donc plus agir et chasser nos morceaux du bonheur et les garder dans notre cœur parce que c'est cela qui nous rend vivantes.

Tina Kosovel, 4.c

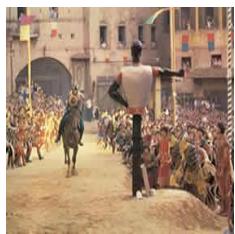


*Pagine
Italiane*

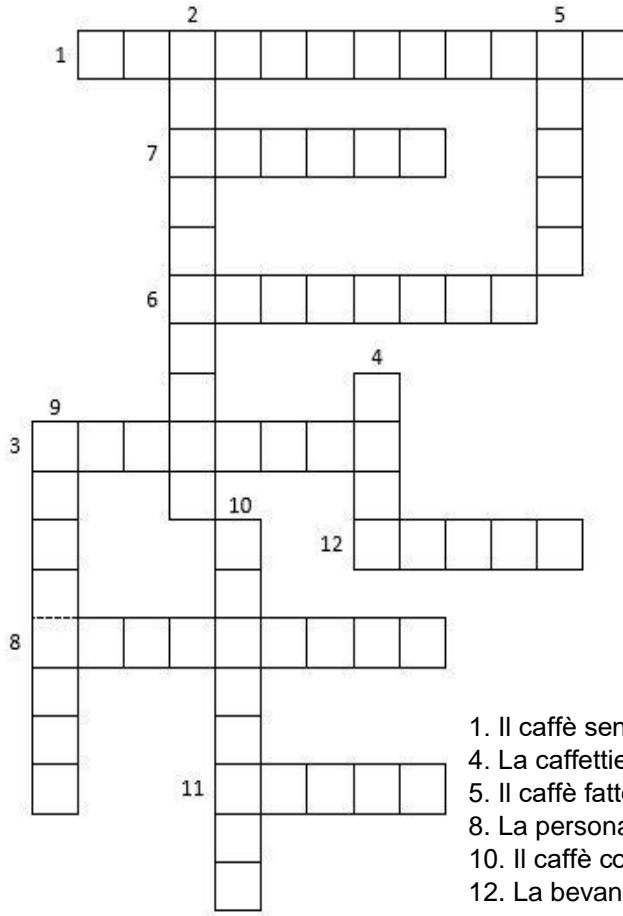


PAGINE ITALIANE





AL BAR O A CASA



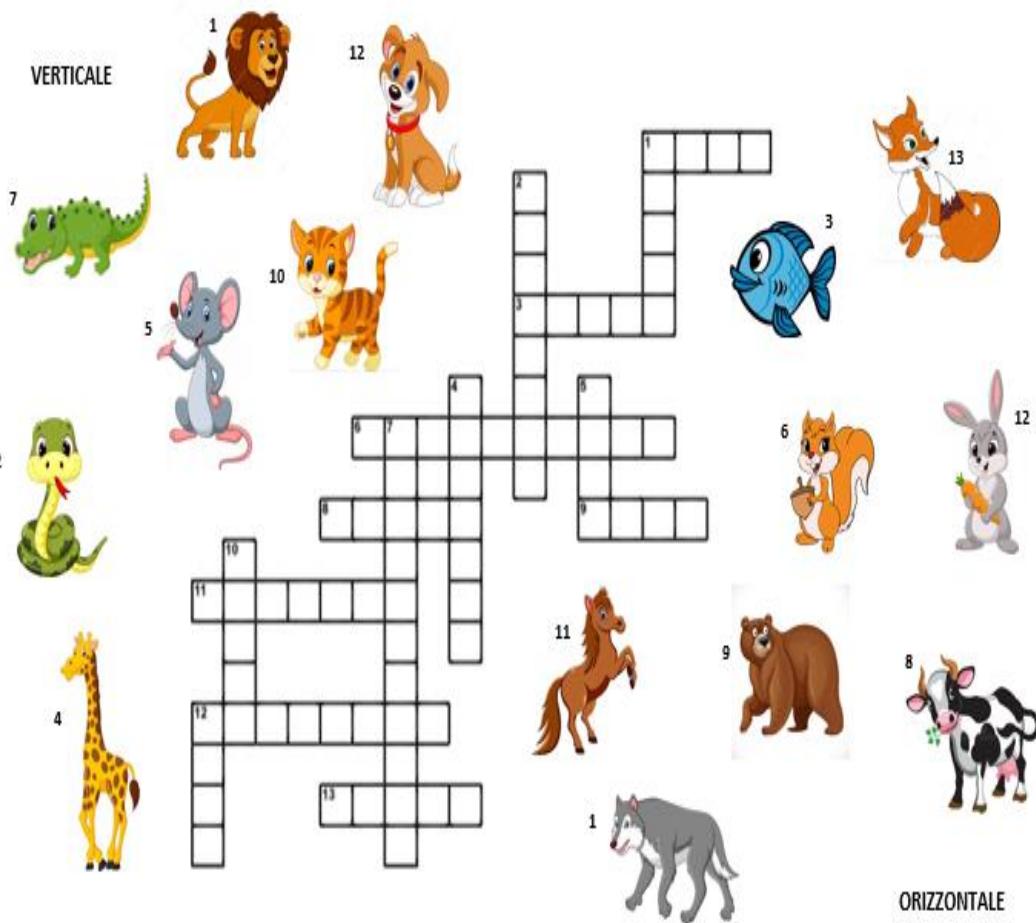
1. Il caffè senza caffeina è
4. La caffettiera più usata è la
5. Il caffè fatto in un pentolino è il caffè...
8. La persona che serve i clienti ai tavoli
10. Il caffè con l'alcol è il caffè ...
12. La bevanda analcolica dal rubinetto

Ema Cotič, Tadeja Kravanja, Pia Goljevšček, Gaia Žagar, 2^aC

1) DECAFFEINATO; 2) CAPPUCINO; 3) CORNETTO; 4) MOKA; 5) TURCO; 6) COCKTAIL;
7) PANINO; 8) CAMERIERE; 9) COCACOLA; 10) CORRETTO; 11) TAZZA; 12) ACQUA

GLI ANIMALI

VERTICALE



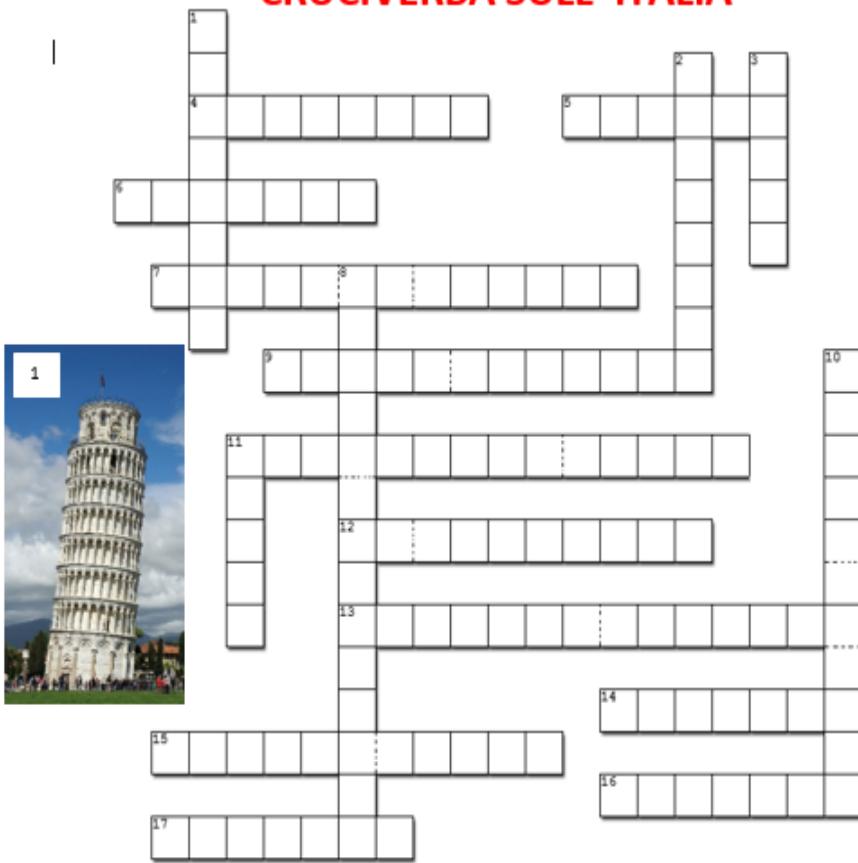
ORIZZONTALE

Maruša Miljavec, 1^aG

VERTICALE: 1) LEONE; 4) SERPENTE; 4) GIRAFFA; 5) TOPO; 7) COCCODRILLO; 10) GATTO; 12) CANE

ORIZZONTALE: 1) LUPO; 3) PESCE; 6) SCOIATTOLO; 8) MUCCA; 9) ORSO; 11) CAVALLO; 13) VOLPE

CRUCIVERBA SULL' ITALIA



VERTICALI:

1. Il club calcistico con la sede a Torino.
2. L'anfiteatro a Roma.
3. L'italiani di mattina bevono il...
8. L'autore della Divina Commedia.
10. La foto 1.
11. Lo scooter italiano.



2

ORIZZONTALI:

4. Il papa vive in...
5. Dove si svolge la storia di Romeo e Giulietta?
6. Una città balneare famosa per i suoi canali.
7. La cattedrale milanese.
9. Il più famoso ponte di Firenze.
11. Il pilota motociclistico chiamato il dottore.
12. Il dipinto più famoso di Leonardo da Vinci.
13. Famoso fisico è astronomo italiano del 16. secolo.
14. Le automobili sportive tradizionalmente rosse.
15. La foto 2.
16. La più grande isola italiana.
17. Il vulcano responsabile della distruzione di Pompei.

Nina Ovidoni, 1^a B

ORIZZONTALE: 1) VATICANO; 5) VERONA; 6) VENEZIA; 7) DUOMO DI MILANO; 9) PONTE VECCHIO; 11) VALENTINO ROSSI; 12) LA GIOCANDA; 13) GALILEO GALILEI; 14) FERRARI; 15) CINQUE TERRE;

16) SICILIA; 17) VESUVIO

VERTICALE: 1) JUVENTUS; 2) COLLOSSEO; 3) CAFFÈ; 4) DANTE ALIGHIERI; 10) TORRE DI PISA; 11) VESPA

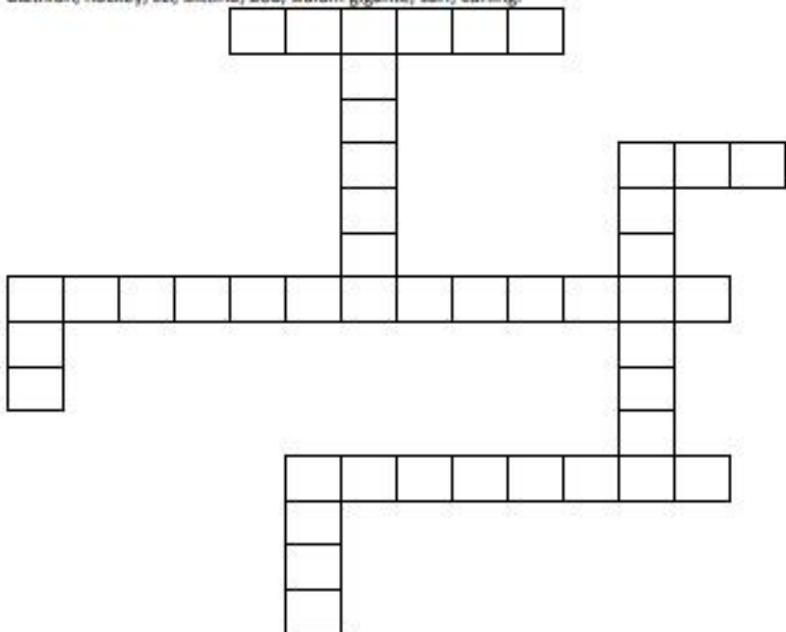
OLIMPIADI

Le Olimpiadi sono iniziate nell'antica Grecia e oggi le conosciamo in tutto il mondo. Le dividiamo in estate e inverno, che si differiscono negli sport in cui i concorrenti gareggiano. I giochi olimpici si svolgono ogni quattro anni in vari paesi del mondo. Quest'anno le olimpiadi invernali sono a Pechino, in Cina.



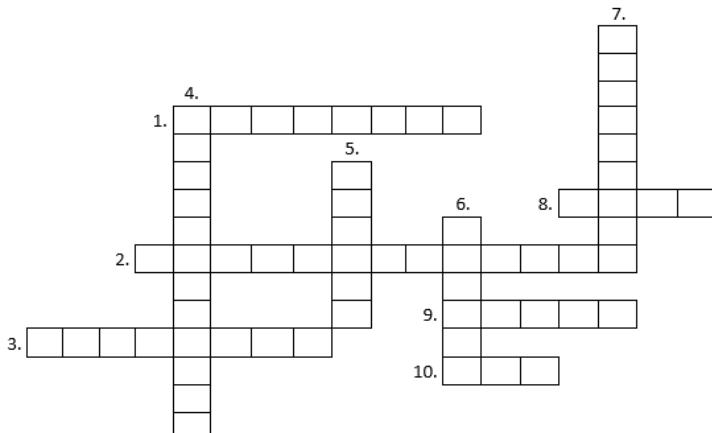
CRUCIVERBA

Di fronte a te c'è un cruciverba composto dagli sport olimpici invernali elencati di seguito.
Biathlon, hockey, sci, slittino, bob, slalom gigante, surf, curling.



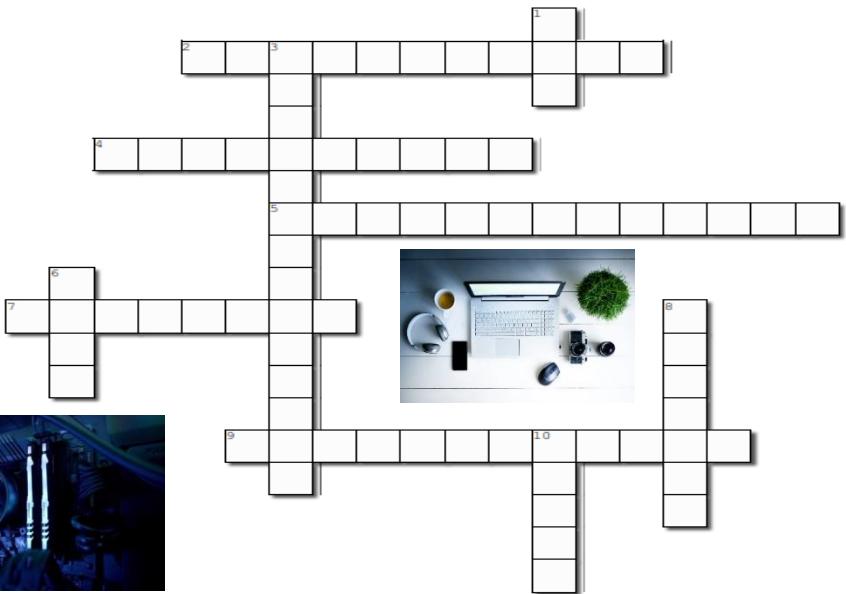
Lara Žiberna, 1^a B

CRUCIVERBA SULLO SPORT



SOLUZIONI
1. ATLETICA, 2. PALLACANESTRO, 3. CICLISMO,
4. ARTIMARZIALI, 5. CALDO, 6. TENNIS, 7.
PALLAVOLO, 8. GOLF, 9. NUOTO, 10. SCI.

CRUCIVERBA SUL COMPUTER



Orizzontale

- 2) Salviamo i dati sul _____
- 4) L'unità centrale che controlla e comanda il computer è il _____
- 5) L'oggetto che produce il suono è l'_____
- 7) L'oggetto dove ci sono le lettere è la _____
- 9) Collega le operazioni del computer

Verticale

- 1) La porta per collegare con unità esterne è l'_____
- 3) Produce foto, video e giochi
- 6) Caricano alimentazione del computer
- 8) Le cose sul computer appaiono sullo _____
- 10) Controller del cursore

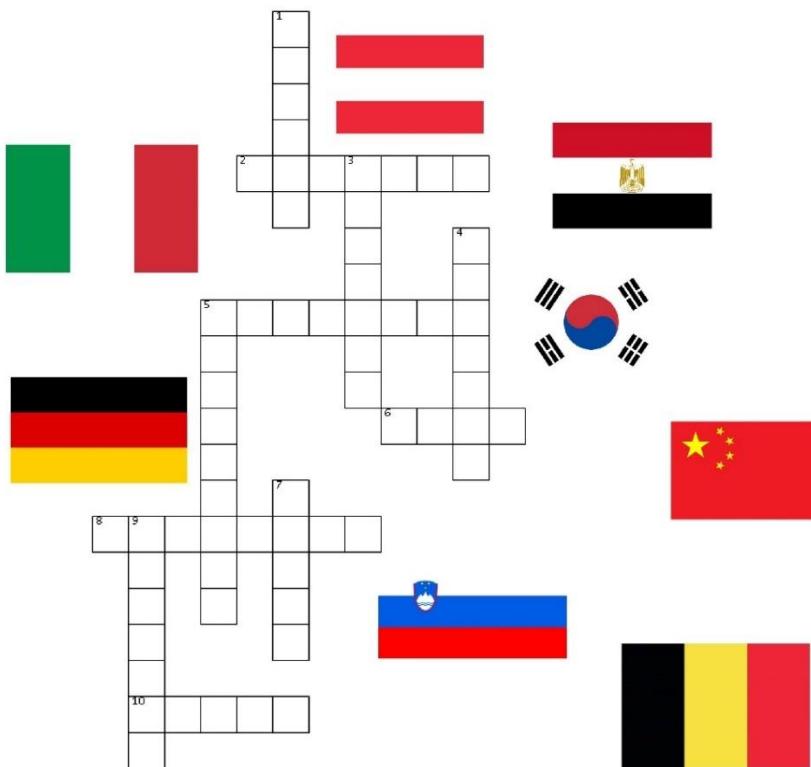
Danijel Irenej Bandel, 1^a G

ORIZZONTALE: 2 - DISCO FISSO; 4 - PROCESSORE; 5 - ALTOPARLANTE; 7 - TASTIERA; 9 -

SCHEDA MADRE

VERITCALE: 1 - USB; 3 - SCHEDA GRAFICA; 6 - CAVO; 8 - SCHERMO; 10 - MOUSE

PAESI E NAZIONALITA'



VERTICALE

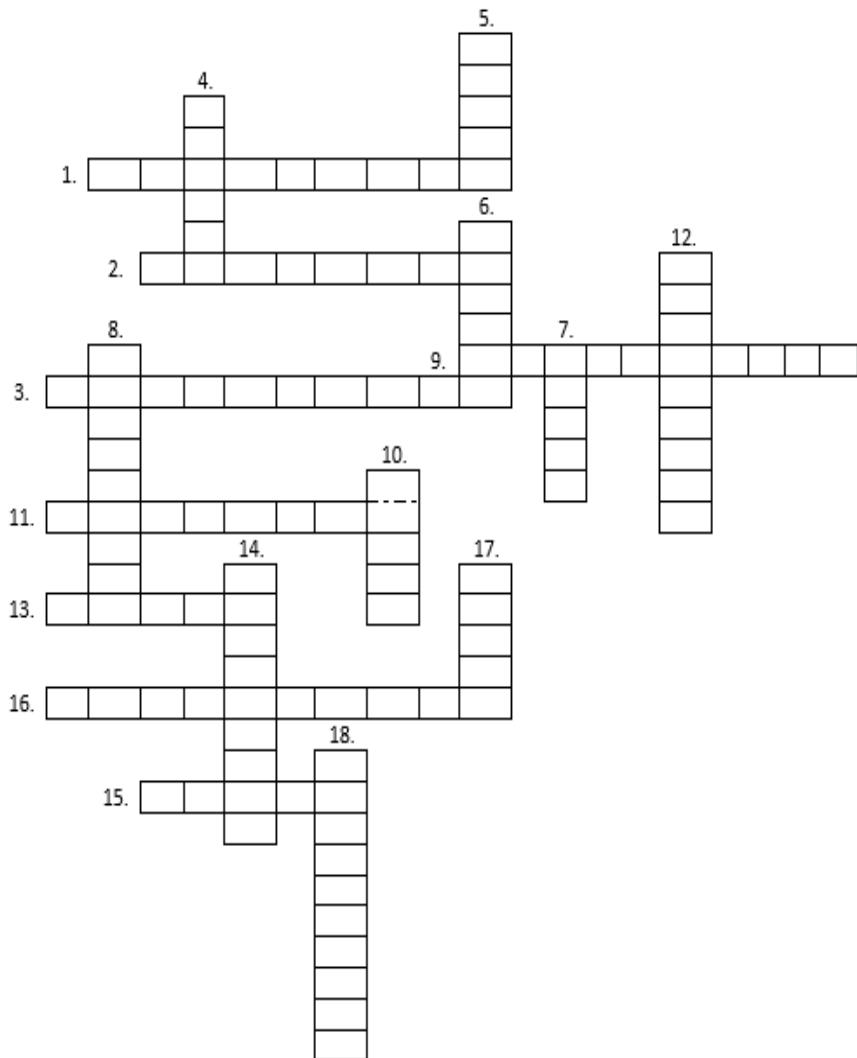
1. La capitale dell' Inghilterra è _____
3. Vienna è la capitale dell' _____
4. La persona che vive in Slovenia è _____
5. La capitale del Belgio è _____
7. La capitale dell' Egitto è _____
9. Il ragazzo che vive in Germania è _____

ORIZZONTALE

2. Gli croati vivono in _____
5. La capitale della Serbia è _____
6. Pechino è la capitale della _____
8. La persona che vive in Italia è _____
10. Seul è la capitale della _____

VERITCALE: 1: LONDRA; 3: AUSTRIA; 4: SLOVENIA; 5: BRUXELLES; 7: CAIRO; 9. TEDESCO
ORIZZONTALE: 1: LONDRA; 2: CROAZIA; 5: BELGRADO; 6. CINA; 8. ITALIANA; 10. COREA

IL CAFFE' - CHE PASSIONE



ORIZZONTALE:

1. è un espresso con aggiunta di acqua calda, per renderlo molto lungo
2. è un espresso con un goccio di liquore





3. è un espresso con un po di latte schiumato caldo



9. il caffè solubile/in polvere

11. il caffè fatto con il filtro

13. il caffè con poca acqua

15. il caffè con _____ (smetana) →

16. è un caffè con crema di latte e cacao – servito in vetro



VERTICALE:

4. è un espresso con ghiaccio e zucchero liquido che viene shrekato

5. è un espresso con un po' più di acqua del normale



6. è un espresso che corriesponde a due espressi



7. fatto in un pentolino

8. è un caffè freddo o caldo



10. il caffè fatto con seme di orzo tostato

12. poche gocce di caffè



14. è un cappuccino, panna e cioccolata a volte l'aggiunta di cacao



17. il caffè alle spezie



18. il caffè con molto latte

Ema Marošević, 2^a C

ORIZZONTALE: 1) ALLUNGATO; 2) CORRETTO; 3) CAPPUCCINO; 9) ISTANTANEO; 11) FILTRATO; 13) CORTO; 15) PANNA; 16) MAROCCHINO	VERTICALE: 5) LUNGO; 6) DOPPIO; 7) TURCO; 8) MACCHIATO; 10) DORZO; 12) RISTETTO;	17) ARABO; 18) CAFFELLATTE
--	--	----------------------------

I MEZZI DI TRASPORTO



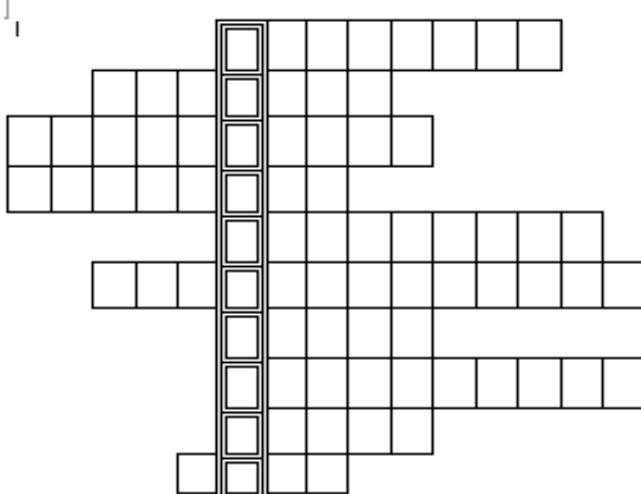
1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.



8.

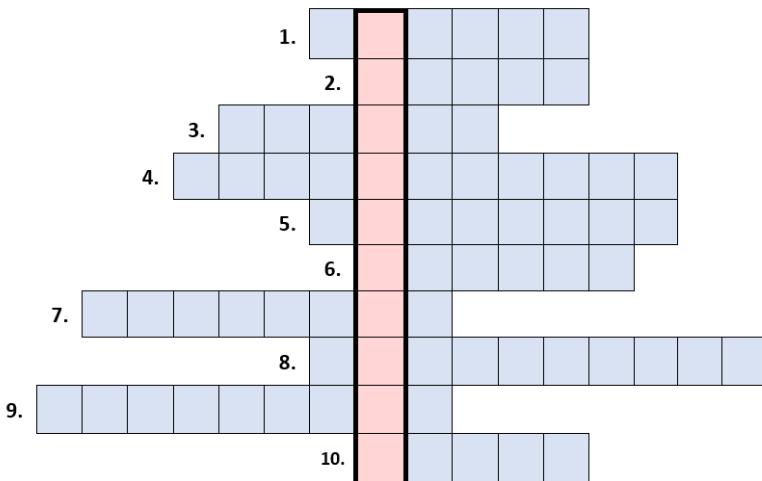


9.

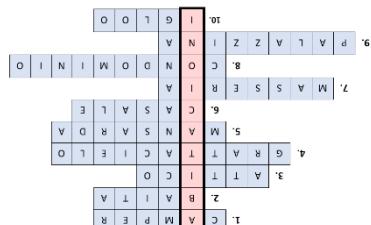
SOLUZIONI:
1. MOTORINO; 2. AUTOBUS; 3. BICICLETTA; 4. MACCHINA; 5. MOTOSCAFO; 6. RAZZO
8. DELTAPLANO; 9. VESPA; 10. NAVE
SPAZIALE; 7. AEREO.

Val Vidmar, 2^a G

TIPI DI ABITAZIONI



1. En furgone attrezzato ad abitazione è un
2. Un rifugio, casetta di montagna, SIN malga, è una
3. L'ultimo piano abitabile di un edificio, gener. rientrato rispetto alla facciata è un
4. Un edificio a notevole sviluppo verticale (almeno 15 piani) è un
5. L'abitazione ricavata nel sottotetto è una
6. Un edificio rustico isolato è un
7. Sinonimo della fattoria è una
8. Un insieme di appartamenti è un
9. Un tempo, villetta, villino; oggi, elegante casa plurifamiliare a più piani e con più appartamenti per ogni piano è una
10. Una casa di ghiaccio usata dagli eschimesi nel periodo invernale è un



Sara Winkler 2^aG

REBUS



s



+



ne

— — — — — — — —

Hana Talić, 3^a G

BUCANEVE
SOLUZIONE:

REBUS



1, 2, 3



2, 3



1, 2, 3



1, 2

Gašper Grm 1^aG

SOLUZIONE: BICICLETTA

REBUS

1.



zz



--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--

2.



--	--	--	--	--	--

3. **GI**



TO



--	--	--	--	--	--

4.

R



--	--	--

SOLUZIONI:
1. PALAZZO CADENTE
2. PIRAMENDO
3. GIOCATORE
4. RAMO

Maja Birsa, 3^aG

HAIKU

*Occhi piangenti
e giornata piovosa
è buon domani.*

NB, 3^a G

REBUS



3 = R



A = I

R = A



R = L

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5 6

1 2 3 4 5 6 7 8



NB, 3^a G

PARLI ITALIANO?

SOLUZIONI:

TROVA LE PAROLE

Italia,

Notte,

Bar,

Treno,

Caffe,

Piazza,

Gatto,

Gelato,

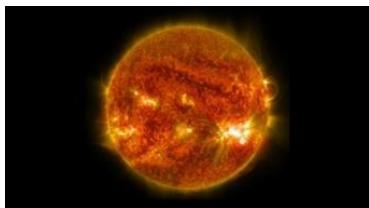
Nave

L	O	S	R	U	O	S	T	N	D	E	G
A	I	T	A	L	I	A	R	O	X	N	E
B	S	U	T	R	E	N	O	T	I	A	L
A	T	O	A	L	L	R	Q	T	S	V	A
R	U	L	P	C	A	F	F	E	M	E	T
P	I	A	Z	Z	A	K	G	A	T	T	O

Hela Beltram, 2^a G

HAIKU

Sole nascente,
la luna splendente –
l'eclissi è iniziata



Kocjan Zala 1^a F

IL LUNEDÌ

Sono le sei,
la sveglia suona,
anch'io e lei
dobbiamo alzarsi...guarda –già tuona!

Piove molto,
sono come morto,
vado in cucina
ma non trovo la merendina.

Dopo vado a scuola
non succede niente di speciale,
è molto lungo questo giorno feriale,
... ancora piove e tuona!

Ma per fortuna il venerdì si avvicina
che mi dà un po' di adrenalina.
Dimentichiamoci dei brutti lunedì
e attendiamo i meravigliosi venerdì.

Nejc Mladovan 3^a G

LA MARGHERITA

Una mattina mi sveglio con tanta energia,
mi chiedo chi abbia caricato la mia batteria.

Mi sento vivo e pieno di vita,
è perché mi hai dato una margherita.



La margherita era un po' strana,
con la forma di una melanzana.

Ma il fiore unico e speciale,
simboleggia
il nostro amore vitale.

L'ho messa in tasca,
così me la porto dietro in Alaska.

Mi ricorda il momento più importante,
quando siamo stati seduti
su quel prato fragrante.

Anisa Filipič, 3^a G

LA BELLEZZA NEL SOGNARE

Guardando l'orizzonte
si scaglia una collina di fronte,
coprendo la vista sulla vetta
sussurrando pian piano "aspetta."

Non saprei cosa aspettare,
per poi farmi annegare?
Aspettai a lungo, finché,
non cedetti nelle allucinazioni..., cliché

"Raggiungilo ..." mi supplicava
pur vedendo che si allontanava.
Sarebbe stato impossibile raggiungerlo, mi dissi,
però non volevo sprofondare negli abissi.

Decisi di mettermi in cammino,
durante il quale incontrai un bambino
"tu ce la farai" mi urlò, "vedrai"
e a quelle parole ...
mi svegliai.



Martina Gruden, 2^aG

L'ARTE

Sognando l'infinito,
sapendo che non è ancora definito,
chissà cosa ci sarà dall'altra parte?
“tutto” non che meno l'arte.

Da centinaia d'anni vivendo sulla terra,
ponendone fine da questa guerra,
una cosa che non si trova tutti i giorni
ma bisogna sempre sperare nei ritorni.

Forse non ci ha mai davvero lasciato
bensì solamente mediocremente affiancato,
non c'erano prove a questa affermazione,
avendo effettivamente l'ambizione.

L'arte è una meraviglia, dicono,
a queste parole annuiscono.
“L'arte, quella pura, dove se la può trovare?”

solamente ed unicamente... - nel sognare.



Martina Gruden, 2^aG

IL TEATRO

Se c'è una cosa che ho imparato
è che in teatro nulla è sbagliato
Non è importante essere perfetti
e rinunciare ai propri difetti.

Ognuno ha un ruolo da eseguire
per la gente far divertire
per far vivere un sogno ad occhi aperti
anche ai meno esperti.

*Il teatro è un mondo da amare
che molte cose ti può insegnare.
Basta prestare molta attenzione
e fare le cose con passione.*

Stare sul palco fa paura
ma è solo l'inizio - di una grande avventura
che per sempre ti porterai nel cuore
e che ricorderai con amore.

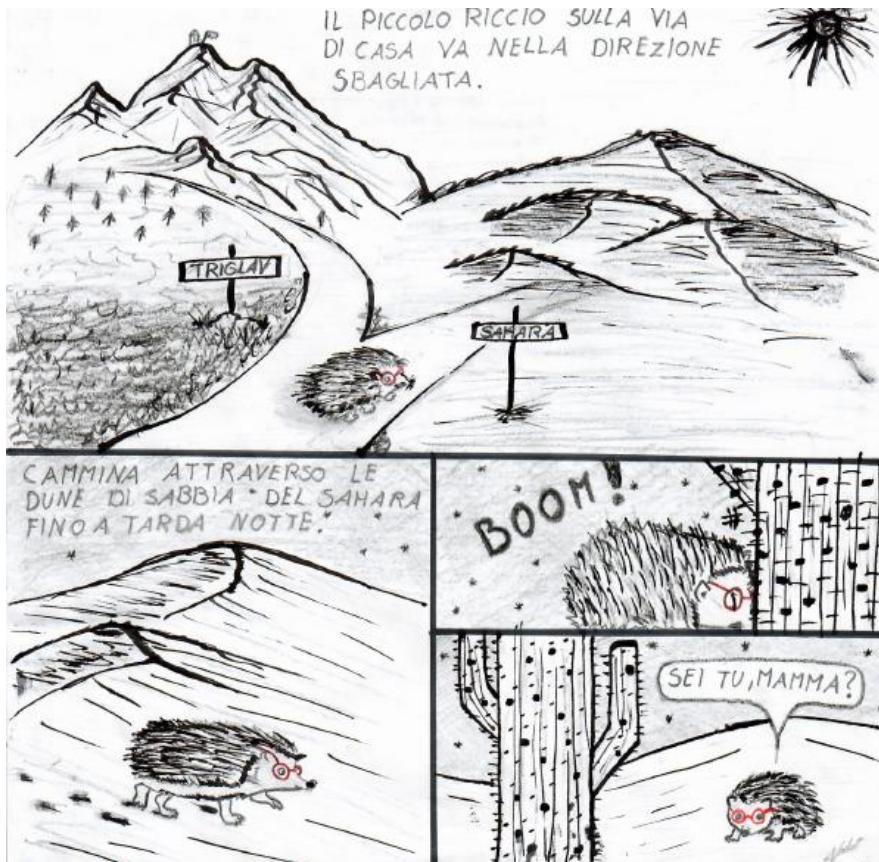
Ginevra Gianferrari 1^a G

IL COLLOSSEO



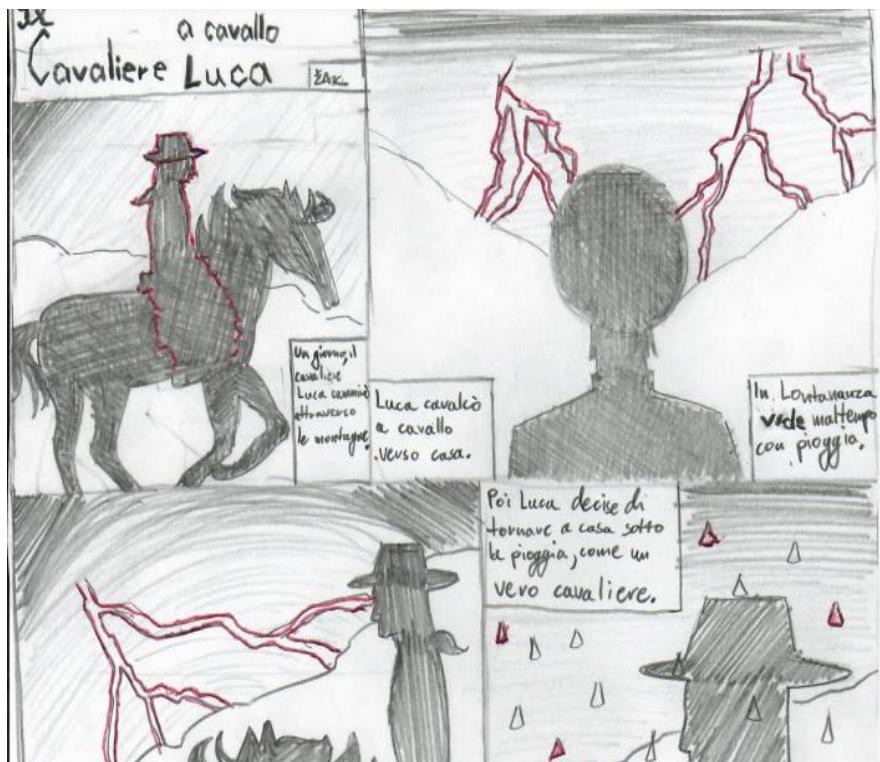
Disegno: Ilinka Lumbar Jenič, 1^a G

IL RICCIO SI PERDE ...



Valent Batič Boškoski, 1^a G

IL CAVALIERE LUCA A CAVALLO ...



Žak Galunič Župan, 3^a G

INDOVINELLO

Inizia in lontananza,
finisce a lunga distanza.
Appare dopo brutto tempo
e rimane bel tempo.
Ha sette colori o più
e a due punti va' giù.



Che cos'è?

Lucija Rijavec, 2^a C

OSARE DESIDERARE

"Chi non osa afferrare le spine
non dovrebbe mai desiderare la rosa.."

~ Anne Brontë ~



Disegno: Niki Štor, Ličar, 1^a G

L'INGANNO



Se c'è una cosa che ho imparato,
è che l'apparenza inganna molto,
perché pensi di essere accolto,
ma non ti rendi conto che sei stato solo abbagliato.

È sempre stato faticoso,
distinguere tra amicizie false e quelle vere.

Eri sempre molto ansioso,
che finirai nella tua camera da solo le sere.

Così hai imparato a convivere,
senza amicizie,
né delizie,
hai poesie di tristezza iniziato a scrivere.

Denis Žbogar, 2^aG

II SORRISO

Le stelle gialle sono in cielo,
la luna disegna un sorriso sul suo viso
e quando io guardo fuori dalla finestra vedo
il tuo sorriso ... in paradiso.



Eni Zorn, 1^a G

UN RICORDO

Non sono brava con i colpi
ma tu mi rompi
col tuo sguardo.

Siamo stati scemi in
'sto amore
come giocare a un
gioco d'azzardo.
Tutti questi nostri
sbagli
non so come superarli.

E tutto quello che mi lasci
è un ricordo
eterno ed amaro.



Autore: Anonimo

LA TARTARUGA

C'era una volta una bella tartaruga,
Aveva degli occhi stupendi e solida armatura.

Tutti volevano prenderla,
ma camminava troppo veloce,
Tutto ciò che si poteva sentire
era la sua voce.

“Dove stai andando così veloce, bella tartaruga?”
le hanno chiesto.
Strada facendo lei risponde
“mi prenderai presto.”
Ma non ha mai smesso
come aveva promesso.



Karin Winkler, 2^a G

IL TASSO

Ciao a tutti!

Io sono Patrik di cognome Jazbec. Per fare un “gioco di parole” vi presenterò i tassi, siccome “jazbec” in italiano è “il tasso.”

I tassi sono dei mammiferi onnivori dalle gambe corte, a causa delle quali i tassi sembrano molto carini.

1. Innanzitutto, dove abitano i tassi?

Il tasso vive sottoterra, dove scava una buca. Si trova anche tra le radici degli alberi più grandi. La sua casa e' la tana. Ci trascorre tutto l'inverno, dove dorme. In altre parole, i tassi vanno in letargo d'inverno.

2. Quanto dura la vita di un tasso?

Vivono fino a 15 anni, quest' età è ostacolata da linci, orsi, lupi ed esseri umani che invadono l'area naturale degli animali.

3. Cosa mangia il tasso?

Il tasso si nutre di varie piante, vermi, insetti, e altro.

4. Dove possiamo trovare i tassi?

Si trovano in Europa, Asia centrale e meridionale. Nel nostro paese il tasso è diffuso dalla costa fino a circa 1000 m. Il loro habitat sono le foreste decidue e miste, dei paesaggi vari, parchi, giardini.

5. Com'è il tasso?

Il tasso ha un corpo corto e grosso, con zampe corte ma forti che usa quando nuota. Ha una testa lunga e leggermente più stretta con orecchie piccole. La coda è corta. Il corpo è grigio e la testa è bianca, con due strisce nere che attraversano gli occhi fino alle orecchie, e poi, con una tonalità più chiara, che corre fino alla coda. Il tasso cresce fino a 90 cm e può pesare fino a 18 kg.

A me personalmente i tassi sono molto simpatici. E a dire il vero, anch'io sono alquanto divertente, il che mi rende anche simpatico. Qualcosa in comune con i tassi ce l'ho - e non solo il mio cognome. ☺



Patrik Jazbec, 1^a B

IL CHEERLEADING

Il cheerleading è uno sport bellissimo, purtroppo poco conosciuto qui in Slovenia. Quando dico la parola "cheerleading" quello che viene in mente a molte persone è stare in disparte e tifare per una squadra di calcio o basket. E non è sbagliato, anche quello è un tipo di cheerleading, ma col passare degli anni quest'attività si è sviluppata, diventando molto di più di un semplice modo di tifare: è diventato uno sport vero e proprio.

Il "cheerleading all-star" è uno sport in cui le squadre non fanno il tifo per i giocatori di altri sport, ma con routine difficili competono l'una contro l'altra nelle competizioni. L'obiettivo è quello di eseguire la routine più difficile con la migliore esecuzione. Ogni routine consiste in acrobazie e piramidi. Ci vuole molta pratica perché una squadra sia in grado di eseguire una routine davvero buona. È anche estremamente pericoloso. È stato confermato che è lo sport femminile più pericoloso. Ci vuole molto tempo e duro lavoro per fare in modo che la routine appaia come vogliamo e che sia pronta per una competizione.

Di solito abbiamo 4 o 5 competizioni in Slovenia ogni anno, dove gareggiamo contro altre squadre slovene. Ma poi ci sono anche competizioni internazionali in cui gareggi contro le squadre di altri paesi. Queste competizioni di solito sono ancora più

divertenti, perché possiamo viaggiare e vedere alcune fantastiche squadre internazionali. Anche se non ci sono molte cheerleader nel nostro piccolo paese, abbiamo ancora molto successo a livello internazionale. Solo negli ultimi dieci anni, il Team Slovenia ha ottenuto un primo posto, due secondi e quattro terzi posti ai campionati mondiali di cheerleading a Orlando, in Florida.

Nel 2021 il campionato mondiale si è svolto online a causa della pandemia, ma è stata comunque un'esperienza così bella quella di ottenere la medaglia di bronzo. Questo è l'obiettivo di ogni cheerleader! Negli ultimi anni, il cheerleading è stato confermato anche dal comitato olimpico e (si spera presto) prenderà parte dei giochi olimpici estivi.



Lara Gatej, 1^a B

LA SLOVENIA

La Slovenia è un paese dell'Europa centrale, dove vivono 2 milioni di abitanti. La capitale della Slovenia è Lubiana che si trova nel centro del paese. Si tratta di un paese giovane che ha ottenuto l'indipendenza nel 1991. Slovenia confina con quattro paesi: l'Italia, l'Austria, la Croazia e l'Ungheria. Nel nord ci sono molte montagne; il monte più alto si chiama Triglav - il Tricorno. I quattro fiumi principali della Slovenia solo l'Isonzo, la Sava, la Drava e la Kolpa. Nel sud-ovest abbiamo 46 km di costa e nel nord-est c'è la pianura pannonica. Il lago di Bled e la grotta di Postumia sono le località turistiche più visitate. Il nostro poeta più importante è France Prešeren che ha scritto anche l'inno nazionale - *Zdravljica*. Gli sport invernali sono molto praticati e alle ultime olimpiadi Slovenia ha vinto ben 7 medaglie. Anche se siamo piccoli, siamo molto conosciuti e stimati dagli altri paesi.



Zala Černuta, 1^a B

LA FESTA DELLA CULTURA SULLA NEVE

L' 8 febbraio, la data in cui si celebra la festa della cultura in Slovenia, quest'anno ho trascorso un piacevole fine settimana prolungato. Non vedevo l'ora di andare a sciare. Quest'anno per la prima volta.

Siamo andati in Italia all'impianto sciistico di Civetta in Val Zoldana. Dopo ben due ore di macchina siamo arrivati all'impianto, dove abbiamo lasciato la macchina anche se era quasi impossibile parcheggiare perché c'era così tanta gente.

Per prima cosa abbiamo acquistato gli skipass, dove hanno controllato anche il certificato obbligatorio europeo Covid. Fatto questo, abbiamo finalmente potuto fare la prima discesa di questa stagione. La giornata era meravigliosa, spendeva il sole, la temperatura era perfetta per rendere una giornata invernale indimenticabile.

La giornata è passata piuttosto velocemente. Finito di sciare, ci siamo diretti verso l'hotel dove ci aspettava una bella stanzetta. Mancava ancora un po' di tempo prima della cena e così io e mio cugino siamo andati alla sauna nella vasca idromassaggio. È inutile dire che la cena era squisita. Poi, dopo cena, non ci siamo addormentati, ma siamo andati subito a sciare a fare una sciata notturna. Devo ammettere che è stata un'avventura unica quando puoi sciare la sera, sotto i riflettori. Così siamo arrivati in albergo completamente esausti - quasi a mezzanotte.

Di mattina presto abbiamo fatto colazione, dopo aver preparato le valigie per il rientro, ci siamo subito recati all'impianto sciistico. Ci aspettava una seconda bellissima giornata di sole. Ottima sciatta.

L'impianto sciistico di Civetta è un piacevole complesso sciistico di medie dimensioni, adatto a tutti, sia per ottimi sciatori che per principianti. È interessante perché ci sono molti percorsi diversi.

Anche quella gioia è finita. Nel tardo pomeriggio ci siamo poi diretti verso casa. La sera siamo tornati a casa, stanchi morti, ma allo stesso tempo felici perché ci siamo trovati davvero benissimo. Sono contenta di aver passato una bellissima vacanza, caduta sulla festa culturale, non con un libro in mano, ma con un paio di sci ai piedi.



Kristi Mladovan 1^aG

LE MIE VACANZE

Durante quest'estate sono stata al mare con la mia famiglia. Siamo partiti da Šempeter pri Gorici e dopo cinque ore in macchina siamo arrivati in Croazia. Ci siamo stati per due settimane. Abbiamo nuotato, mangiato molti gelati e preso il sole. Ci siamo divertiti molto e spero di tornarci presto.

In agosto sono uscita molto spesso con i miei amici. Con Eva e altri due amici siamo andati con la motocicletta a Trenta. Ci siamo restati per tre giorni.

È stato molto bello e spero di andarci di nuovo il prossimo anno.



Lana Fornazarič, 3^a B

LE MIE VACANZE



Ho iniziato quest'estate riposandomi a casa. Sono uscita con gli amici un paio di volte alla settimana. A volte siamo andati a qualche concerto, a volte a bere o a mangiare qualcosa. In luglio sono andata al mare con la mia famiglia. Siamo andati a Korcula in Croazia. Siamo partiti in macchina, poi abbiamo preso il traghetto per l'isola. Quando siamo arrivati a destinazione siamo andati nell'appartamento vicino al mare. Ci siamo rimasti per due settimane. Io ho nuotato, ho preso il sole e ho letto. Un giorno siamo andati in centro a fare una passeggiata. Il terzo giorno abbiamo noleggiato un motoscafo e siamo andati nelle altre spiagge. Una volta sono venuti a farci visita anche i nostri amici di un'altra isola. Siamo andati insieme al ristorante. Dopo due settimane siamo tornati a casa. Abbiamo guidato per quindici ore perché il traghetto era in ritardo. Ad agosto ho iniziato gli allenamenti di pallamano. Andavamo in Panovec dove correvamo. Poi ho preso il corona e sono dovuta restare a casa per dieci giorni. Due giorni dopo ho iniziato la scuola.

Ema Makorel, 3^a B

LE MIE VACANZE

Il mese scorso sono andata in Croazia con i miei genitori. È stato molto bello. Mi è piaciuto il viaggio perché mia sorella e il suo ragazzo sono venuti con noi. Siamo partiti giovedì pomeriggio e siamo tornati il sabato successivo. Siamo partiti in macchina. Il viaggio è durato tre ore. Abbiamo camminato, nuotato, preso il sole, ci siamo divertiti e abbiamo ascoltato la musica.



Sono stata in Croazia molte volte, ma voglio visitare anche la Nuova Zelanda. La natura lì è bellissima. Il paese si trova ad est dell'Australia.

In futuro vorrei nuotare nel Mar di Tasmania, visitare spiagge sabbiose, vulcani, laghi, geyser e grandi fiumi. Voglio andarci da sempre. Spero di andarci in futuro.

Mia Bizjak, 3^a B

LE MIE VACANZE

Per me le vacanze sono iniziate con un indimenticabile viaggio in Grecia. Il viaggio è stato molto interessante ma anche stancante. Ci sono state molte notti insonni e divertenti, ma, oltre alle feste, abbiamo visto anche molti luoghi antichi e storici. Dopo, come ogni anno, siamo andati a Isola con gli amici, dove ci siamo accampati insieme sotto i pini. Poiché l'estate era molto calda, il ristoro in mare era molto piacevole. Proprio come in Grecia ci siamo divertiti molto. Verso la fine della vacanza io e il mio ragazzo siamo andati da soli a Cittanova, dove ci siamo anche presi una pausa e abbiamo trascorso le nostre giornate più serenamente. La cosa più bella che è successa durante le vacanze, però, è stata che il mio ragazzo e la sua famiglia hanno preso un cane di nome Volt, un pastore australiano. Il cane ha abbellito l'intera vacanza mordendoci le scarpe e prendendo tutti noi in giro.



Melanie Mihelj, 3^a B

COME È INIZIATA LA MIA STORIA CON I CAVALLI?

Quando avevo sei anni, io e la mia famiglia ci siamo trasferiti da Nova Gorica a Loke. Non conoscevamo nessuno lì, ma abbiamo subito fatto amicizia con i vicini della fattoria accanto. Ho sempre amato gli animali. Fino ad allora, li vedevo solo nelle foto, ma quando ho conosciuto i loro cavalli, me ne sono innamorata all'istante. Sono stata particolarmente attratta dal loro Lipizzano nero. Quando il vicino ha visto il mio entusiasmo, mi ha subito messa in sella. Alcune persone hanno paura dell'altezza, ma io non avevo quella sensazione. All'epoca non sapevo nemmeno che un giorno avrei cavalcato, ma ero certa che avrei amato queste meravigliose creature per il resto della mia vita. Ma due anni fa, ho deciso di iniziare a cavalcare. Quando sono a cavallo mi sento libera, senza confini. Dimentico tutte le preoccupazioni e le paure. Quanto i cavalli mi calmino è stato particolarmente evidente durante l'epidemia, quando gli studenti e anche gli altri erano esposti allo stress e a grandi pressioni.

A gennaio ho avuto anche un attacco epilettico, che mi ha tenuta in ospedale per un paio di giorni. I medici mi hanno sconsigliato di cavalcare per un po', il che mi ha fatto molto arrabbiare. Così ho preso un appuntamento con il nostro vicino, per aiutarlo a prendersi cura dei suoi

cavalli. Anche se non li ho cavalcati, mi hanno rassicurata.

Poi a giugno ho ripreso di nuovo a cavalcare, ma come in qualsiasi sport, non è andata senza cadute. Quando sono caduta per la prima volta, mi sono molto spaventata e non ho cavalcato per due settimane. Tuttavia, poiché per natura sono una "combattente", ho trovato rapidamente il coraggio di andare a cavallo. Nonostante cavalchi già da due anni, non mi sono ancora guadagnata il titolo di cavaliere 1. Ma come dice il proverbio: "Chi va piano va sano e lontano!"

Veronika Štokelj, 3^a A



SCAMBIO ERASMUS TRA LA SLOVENIA E LA REPUBBLICA CECA

All'inizio di febbraio di quest'anno ho avuto la mia unica opportunità di partecipare ad uno scambio di studenti con la Repubblica Ceca, insieme ad altri studenti della nostra scuola. Eravamo dieci in tutto; dodici, se si includono anche i professori. Prima di partire avevo molti dubbi perché non conoscevo nessuno degli studenti che stavano facendo lo scambio con me; anzi, non sapevo nemmeno quali studenti avrebbero preso parte allo scambio fino a lunedì, 7 febbraio, quando ci siamo riuniti fuori dalla scuola alle 6.00 del mattino e siamo partiti.

È stato un viaggio lungo 12 ore con solo un paio di brevi fermate. Il tempo è passato abbastanza velocemente perché ho avuto l'opportunità di conoscere gli studenti che viaggiavano con me. Ero la più giovane di tutti, ma sono stata comunque accolta molto bene e calorosamente. Verso le 18 siamo arrivati in un posto poco fuori Frydlant, dove abbiamo alloggiato.

Il giorno dopo ci siamo alzati alle 8, abbiamo fatto colazione e finalmente abbiamo incontrato gli studenti della Repubblica Ceca. Gli studenti Erasmus dei Paesi Bassi e della Germania non hanno potuto unirsi a noi in presenza a causa delle misure Covid-19, ma si sono uniti a noi in DAD. I Cechi ci hanno fatto una bella presentazione del loro lavoro per il progetto, e ci hanno anche parlato un po' della loro scuola, della loro città e del loro paese in generale. Tutti noi studenti abbiamo

legato molto e dopo pranzo siamo andati nella vicina città di Liberec.

A Liberec siamo andati a IQ-landia, dove abbiamo condotto una serie di esperimenti di chimica, matematica e fisica. Abbiamo concluso la giornata con un breve tour e una passeggiata per le vie della città, dove abbiamo potuto conoscere la vita quotidiana ceca. Durante il primo giorno abbiamo fatto amicizia con gli studenti cechi e la sera ho avuto l'opportunità di conoscere ancora meglio gli altri studenti sloveni, che mi hanno molto impressionato.

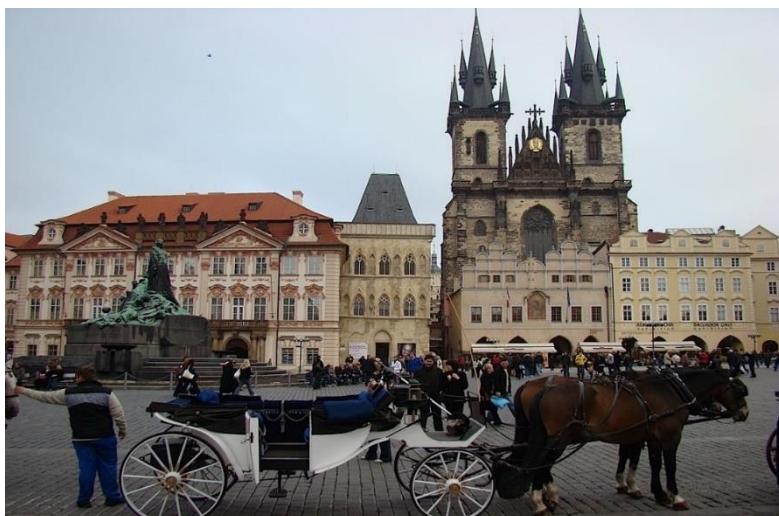
Mercoledì siamo partiti di buon mattino per Praga, la capitale della Repubblica Ceca. Abbiamo fatto un tour della città di quattro ore, dove siamo rimasti impressionati dalla guida turistica che ci ha dato una presentazione interessante e unica della città e della sua storia. Abbiamo visto la maggior parte delle attrazioni principali di questa magnifica città: il Castello di Praga, la cui ristrutturazione fu guidata da Jože Plečnik all'inizio del XX secolo, abbiamo attraversato il Ponte di Carlo, ascoltato il ticchettio dell'Orologio Astronomico di Praga e ci siamo lasciati trasportare dalla meravigliosa cultura ceca. Siamo anche andati in giro per la città da soli, dove abbiamo provato alcuni piatti tradizionali e comprato qualche souvenir da portare a casa. All'hotel siamo ritornati nel tardo pomeriggio. Noi studenti sloveni abbiamo organizzato una festa privata e così siamo andati a dormire molto tardi.

Giovedì è stato il nostro ultimo giorno con gli studenti cechi. Al mattino abbiamo tenuto un workshop online sulle Fake News con gli studenti provenienti dalla

Germania e dai Paesi Bassi, dove abbiamo aggiornato e approfondito l'argomento scelto. Dopo pranzo ci siamo recati nella città di Frydlant, da dove veniva la maggior parte degli studenti cechi. Lì abbiamo visitato il bellissimo castello di Frydlant e imparato qualcosa sulla sua storia nel corso dei secoli. Dopo una visita guidata del castello e della chiesa vicina, gli studenti ci hanno portato in giro per la città e ci hanno mostrato i loro luoghi preferiti, fra cui anche le loro case. In serata siamo tornati in hotel per la cena. Dopo cena, ci siamo scambiati dei regali perché hanno fatto un grande sforzo per organizzare questo evento e ci hanno dato anche un sacco di regali. Alla fine siamo andati insieme alla festa di chiusura. La festa è durata fino a tarda sera dove abbiamo avuto l'opportunità di socializzare, divertirci, cantare e ballare insieme un'ultima volta. La parte più difficile è stata quando ci siamo salutati in lacrime e con tanti abbracci. Gli studenti cechi sono tornati a casa e noi siamo andati a dormire.

L'ultimo giorno è stato piuttosto faticoso. Ci siamo svegliati alle 7 e abbiamo fatto colazione. Una delle studentesse non si sentiva bene, per questo ha fatto il tampone ed è risultata positiva al Covid-19. Poi ci siamo fatti tutti i tamponi e abbiamo scoperto che anche altri due studenti erano positivi. Il nostro piano iniziale era quello di visitare alcune delle città tedesche prima di tornare a casa, ma a causa della quarantena obbligatoria siamo dovuti partire immediatamente. Il viaggio di ritorno è stato molto lungo e faticoso. A Nova Gorica siamo tornati venerdì undici febbraio alle 21 e mezza.

Nonostante molti dubbi e complicazioni, lo scambio con la Repubblica Ceca è stata una delle migliori avventure che ho avuto. In questo viaggio ho incontrato persone straordinarie, ho conosciuto una nuova cultura, ho assaggiato molti piatti deliziosi, visto bellissimi luoghi, ascoltato storie incredibili di altri studenti e imparato molto. Sono molto felice di aver avuto l'opportunità di partecipare al progetto. Non vedo l'ora di incontrare di nuovo gli studenti cechi e spero finalmente anche gli studenti olandesi e tedeschi in Slovenia a maggio.



Ema Šinigoj, 3^a A

INTERVISTA A GABRIELE PERTOLDI

Ho scelto di fare un'intervista al mio grande amico che gioca a pallavolo come me.

1. Quando e perché hai iniziato a giocare? Che ruoli hai ricoperto oltre lo schiacciatore?

A 10 anni perché mi piaceva come sport e volevo provare a praticarlo. Prima avevo il ruolo di libero perché ero basso poi sono cresciuto e il cambio di ruolo è stato d' obbligo!

2. Qual è stata la tua partita più bella?

La finale al mondiale U 19 nel 2019 contro la Russia.

3. Che rapporto avevi con la scuola?

Non amavo studiare ma lo facevo lo stesso.

4. Qual era il tuo sogno da bambino? Se non fossi diventato pallavolista, che lavoro avresti voluto fare?

Giocare a pallavolo nella Superlega o qualcosa sempre legato allo sport, per esempio il preparatore atletico.

5. Città preferita?

New York.

6. Quali sono i tuoi hobby?

Videogiochi, uscire con gli amici.

7. Film preferito?

Dico una serie tv: La casa di carta.

8. Quali altri sport segui oltre la pallavolo?

Quasi tutti ma principalmente il calcio, la Formula 1 e l’NBA.

9. Quale avversario sportivo stimi di più? O chi è il tuo idolo sportivo?

Javier Zanetti.

10. Qual è il tuo sestetto ideale (con giocatori di qualsiasi periodo)?

Il sestetto di Trento: Raphael, Stokr, Juantorena, Kazyiski, Djuric, Birarelli, Bari.

11. Qual è il tuo miglior pregi? E il tuo peggior difetto?

Pregio: sono sempre allegro.

Difetto: sono testardo.

12. Che rapporto hai con i tifosi?

Condividiamo l’amore per la stessa maglia.

13. Stagione più bella e perché?

L’ultima perché ho avuto la fortuna di giocare in Serie A3 e in contemporanea di andare spesso con la prima squadra.

14. Sogno nel cassetto?

Le Olimpiadi.

Grazie di avermi concesso l’intervista e in bocca al lupo per tutto!

Selena Leban 2^a D



VENEZIA

Tre giorni delle mie vacanze invernali le ho passate a Venezia. Con la mia mamma abbiamo preso il treno da Gorizia per Venezia Santa Lucia. Non era la nostra prima volta perciò sapevamo cosa fare e come comportarci.

Con il treno pieno di gente, appena arrivate, abbiamo sentito subito l'aria del carnevale veneziano. Smarrendoci più e più volte tra le calli siamo riuscite a trovare finalmente l'albergo. È un delizioso palazzetto del Settecento veneziano nella zona di Cannaregio. Dopo una veloce controllatina alla camera siamo uscite ad assaporare Venezia. Conoscendo la strada ci siamo incamminate per il Ponte di Rialto. Attraversando il ponte si accede al Museo di Palazzo Mocenigo sede del centro studi di Storia del Tessuto e del Costume. Dopo un veloce pranzo con i cicchetti veneziani ci siamo recate verso piazza San Marco. Più bella che mai perché ad abbellirla c'erano tanti costumi tipici ovvero dame e cavalieri settecenteschi. Questa volta non abbiamo visitato la Basilica di San Marco per via delle tante visite precedenti. Ma a fianco del imponente basilica c'è l'ancora più imponente il Palazzo Ducale. Dimora storica del Doge della Serenissima Repubblica di Venezia. Nel palazzo si possono ammirare le innumerevoli stanze del consiglio, gli appartamenti privati del Doge e le prigioni. Quest'ultime collegate dal famoso Ponte dei Sospiri. Vi siete mai chiesti perché il ponte si chiama così? Non è per via di una romanticheria del posto, ma per via degli

sospiri dei condannati a morte certa. A tarda sera nel ristorante abbiamo chiesto al cameriere di consigliarci dei piatti tipici del posto. Lui ce ne ha citati un paio, per esempio: il fegato alla veneziana, il baccalà alla vicentina e i "bigoli " in salsa. Noi però siamo andate sul sicuro e abbiamo scelto la pizza.

Il secondo giorno è stata la giornata all'insegna del relax. Dopo una colazione da dio ci siamo godute gli angoli nascosti di Venezia, facendo un giro rilassante in gondola.

Dopo due giorni estenuanti è arrivata l'ora di tornare a casa. Prima però non potevo non comprarmi una nuova maschera.

PS: Questa volta l'ho presa con il manico, così da toglierla facilmente.



Dana Vodopivec 2^a E

POESIA

Qualcosa di così desiderabile, eppure impossibile.
La sua soggettività lo rende così irraggiungibile e doloroso,
come cercare di afferrare una mano invisibile per chiedere
aiuto,
ma annegare.
L'acqua ti entra nei polmoni,
il tuo corpo senza vita galleggia lì,
di nuovo tutt'uno con la natura, parte del paradiso,
solo allora esiste la perfezione.



Zala Rajh Plohl, 1^a F

VACANZE ESTIVE IN ITALIA

Nel luglio del 2021, io e la mia famiglia siamo andati in vacanza in Italia per 17 giorni. La nostra prima tappa è stata la Toscana. Abbiamo trascorso alcune notti in una bella villa rinascimentale in mezzo alle colline toscane, con vista sugli ulivi, sui vigneti, sui cipressi, sui campi di grano e sui girasoli che si muovevano dolcemente nella brezza estiva.

Abbiamo visitato Firenze, la culla del Rinascimento. Abbiamo iniziato il nostro tour da Ponte Vecchio, un famoso ponte che ora è pieno di negozi piccoli di souvenir turistici. Abbiamo camminato per le strette vie cittadine ammirando i palazzi e le piazze. Abbiamo continuato ad ammirare i monumenti più famosi della città: il Palazzo Vecchio, il Palazzo Pitti, la Galleria degli Uffizi, la Galleria dell'Accademia, la Loggia dei Lanzi, la Porta Romana e la Piazza di Santa Croce. Nel Palazzo Vecchio abbiamo visto un affresco di Giorgio Vasari "La battaglia di Marciano", che si trova anche nel libro di Dan Brown "L'Inferno". Al primo piano abbiamo visto la maschera postuma di Dante Alighieri e la Sala delle Carte Geografiche, dove sono raccolte mappe del 16° secolo. Su di esse si trovano anche alcune città slovene.



Ma quello che mi è piaciuto di più è stata la Galleria degli Uffizi, dove abbiamo visto opere di artisti italiani dal 13° al 18° secolo, comprese le opere più famose di Sandro Botticelli, Leonardo da Vinci e Michelangelo Buonarroti. Naturalmente, non abbiamo dimenticato di ammirare il David di Michelangelo, che si trova nella Galleria dell'Accademia.

Mentre vagavamo per la città, abbiamo fatto una pausa nel Giardino di Boboli. Il tour lo abbiamo finito in Piazza del Duomo. Mentre aspettavamo di vedere la cattedrale, è iniziato a piovere. Ci ha sorpresi la folla di venditori ambulanti che si affrettavano a venderci ombrelli. I guadagni sono stati garantiti quel giorno, visto che eravamo tutti senza ombrello.

Oltre a Firenze, abbiamo visitato anche San Gimignano, famosa per la sua architettura medievale e le sue numerose torri. Più ricca era la famiglia, più grande e



bella era la torre.

Dopo alcuni giorni, abbiamo proseguito il nostro viaggio verso l'Italia centrale. Ci siamo fermati lungo la strada a Monte Cassino, dove c'è il monastero in cui si trova la tomba di San Benedetto, patrono d'Europa. È il luogo dove si è svolta una delle più cruente battaglie della seconda guerra mondiale tra gli alleati con più di 1.100 volontari Polacchi e le truppe occupanti della Germania nazista. Moltissimi Polacchi hanno perso

la vita in questa battaglia. In ricordo di questo sacrificio è stato a loro dedicato un monumento, che è regolarmente visitato dai discendenti dei caduti.

Abbiamo proseguito fino alla Reggia di Caserta, il più grande palazzo del 18° secolo e la principale residenza dei re napoletani, ancora considerata la più grande residenza del mondo, fino a Torre del Greco, la nostra prossima fermata. Arrivando in tarda serata, solo il giorno dopo abbiamo scoperto che il nostro appartamento si trova in una posizione mozzafiato, con vista sul Vesuvio da un lato e con il Golfo di Napoli, con Napoli, Sorrento e l'isola d'Ischia dall'altro.

Le nostre giornate sono trascorse visitando il Vesuvio, Pompei, Ercolano, Sorrento, Positano e Napoli. Poiché guidare era molto stressante abbiamo usato i mezzi pubblici.



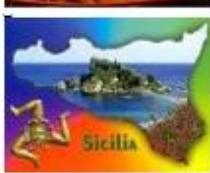
Ci siamo rilassati su spiagge nere ricoperte di sabbia vulcanica e abbiamo nuotato nel mare caldo del Golfo di Napoli. Ogni sera siamo stati allietati da lunghi spettacoli di fuochi d'artificio.

La nostra vacanza in Italia stava finendo molto rapidamente e ci siamo diretti verso casa. Passando

per Roma, poi ci siamo diretti verso la Toscana occidentale, dove abbiamo trascorso altri tre giorni ammirando la Torre pendente di Pisa e visitando la Cinque Terre. I villaggi sulla costa ci hanno impressionato e con il cuore pesante abbiamo salutato una vacanza meravigliosa e siamo tornati a casa.



Elena Gaberšček, 1^a F



Diamo una possibilità alla pace



Русские
страницы



Привет!

Меня зовут Кемал. Мне 18 лет и я учуясь в третьем классе средней школы. Наш класс очень дружный и мне очень приятно ходить в школу. Я живу в Словении со своей семьёй, с мамой и с папой. В свободное от школы время я люблю играть с друзьями в баскетбол. Это мой самый любимый вид спорта. Также я люблю играть в компьютерные игры. Моя мечта всегда была создать самую интересную компьютерную игру в мире. Когда я хочу отдохнуть и приятно провести вечер, я смотрю фильмы. Когда я смотрю фильм, мне сразу кажется, что я попал в другой мир. Кроме этого мы с друзьями ходим в кинотеатр, в кафе, знакомимся с девушками и ведём себя как подростки. Я пока ещё не знаю, кем хочу

стать. Все что я знаю. Это то, что я хочу быть честным, добрым и успешным человеком.

Кемал Асаноски





Любовь, эти
Вздохи, взгляды, прикосновения.
И жизнь замирает.

Елия Форчесин, 3.Ц

"Друг", который равен вашей тени
И верно следует за тобой

Пока светит солнце счастья.

Но когда надвигается черная туча

Когда солнце нагоняет мрак

Тень твоя тоже скроется.

Именно тогда вы действительно хотите знать.

Что такой друг - не герой

Кто будет дорог вам в жизни

И разделять с ним каждый шаг.



Ema Skolaris, 3.c

На этой картине Том Холланд. Он английский актер. Он живут в Лондоне и говорит по-английски и мало понимает по-испански. Его маму зовут Никки и его папу зовут Доминик. У него есть тоже братя. Их зовут Сем, Харри и Патрик.

На этой картине он носит чёрные брюки, чёрную рубашку и чёрные кеды. Чёрный цвет — это серьезный цвет. Но он нет серьёзный. Он очень счастливый и добрый.



Он играет "человека паука" в Голливуде. На этой картине он носит его костюм. На этой картине тоже его подруга. Ее зовут Зендая. Она тоже актриса и она играет Мишель в фильме "Человек-паук". Здесь она носит белую блузку, чёрные брюки и чёрные кеды. Она американка и она живут в Калифорнии.

На этой картине они на красной дорожке. Том носит чёрный костюм, а Зендая носит бежевое платье. Они симпатичная пара.



Семия Фалайч

весна

цветы цветут там
в саду поют птицы
привет молодежь



лето

нежный ветерок
и тихая синева
вот, это море

осень

листья на земле
деревья красочные
сейчас будет грусть



зима

луг уже белый
белизна покрыла лес
смотри, снежинка

Tinkara Hvalič, 3. c

Привет, дорогая Катя! Как дела?

Как ты знаешь, я сейчас в Италии с семьей, отдыхаем на море. Мы много плаваем, гуляем и встречаем новых людей. Вечером смотрим телевизор и играем в карты. Я делаю много фотографий, потому здесь природа очень красивая. Мы также были на концерте и посетили музей. Когда у меня есть вдохновение, я пишу стихи. Я много слушаю музыку и читаю.

Италия – большая и интересная страна. Здесь можно отдохнуть, посетить много памятников, купаться в море, гулять в различных парках. Вы можете быть там и летом, и зимой. Некоторые туристы катаются на велосипеде или лодке. Это прекрасная страна для настоящего отдыха.

Это очень красивый и хороший отдых.

Я скучаю по тебе. Что у тебя нового?

Саша

Саша Илич, 3.Ц



НОВЫЙ ГОД

Новый год это самый любимый и долгожданный праздник. 31 декабря-главный и последний день уходящего года. Нами овладевает странное чувство, что скоро случится что-то новое, волшебное и радостное. Повсюду атмосфера праздника, люди заканчивают все свои дела и готовятся к его приходу. Мы покупаем сладости на стол и подарки для самых близких.

Новый год это настоящая сказка. Накануне Нового года квартира становится праздничной и ещё более уютной. Комнаты украшены яркими гирляндами, разноцветными шарами и фонариками.

Каждый год у нас на ужин богатый праздничный стол. Родители готовят много всего вкусного и разнообразного. К нам в гости приходят близкие друзья и родственники, и мы обсуждаем все самые радостные события уходящего года. Все веселятся, поют и танцуют под музыку.

Ровно в полночь мы открываем шампанское, поднимаем бокалы и загадываем желания, чтобы они сбылись в новом году. Затем мы поздравляем друг друга с Новым годом, выходим на улицу и любуемся красивыми фейерверками. Поздравления, восторг, радость и смех звучат повсюду.

В этом году празднование было ещё увлекательнее.
Мы праздновали весело всю ночь. Надеюсь что этот
год нам принесёт лишь радость, счастье и большие
приключения.

Laura Jelina 3.c



Луна шепчет мне, что в воздухе витает секрет,
и когда я смотрю на волны,
твои глаза все более голубее и выражают безумие.

Янош Кркоч, 3.c

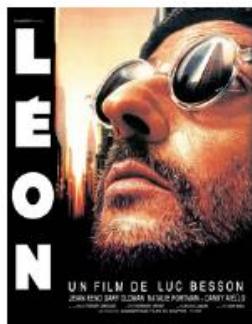
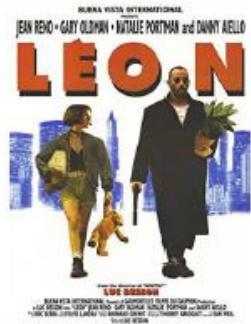
ЛЕОН

« Леон » - фильм, написанный и снятый в 1994 году режисёром Люком Бессоном.

Фильм о наемном убийце Леоне. Леон жил в Италии. Отец его девушки убыл его дочь, потому что он не был согласен с их любовью. Леон убывает её отца и бежит в Америку. Там он встречает мафиозо Тони, который обучает его быть киллером. Однажды Стэнсфилд убывает соседей за украденные наркотики. Выживает только Матильда, спасенная Леоном. В обмен на работу по дому он обучает её наемной убийце. Они развиваются необычные отношения друг с другом, но они очень любят друг друга. Матильда хочет убыть Стэнсфилда, но это ей не удается. Стэнсфилд атакует их своей армией. Матильде удается сбежать, а Леон убывает себя и Стенфильда гранатой.

Мне этот фильм понравился и я его рекомендую посмотреть.

Якоб Павлин, 2. г



Мой день рождения

В этом году я отпразновала свое восемнадцатилетие. К сожалению, большого праздника из-за короны не было, но я провела день с самыми близкими мне людьми.

Утром я пошел в школу, где провел время со своим лучшим другом. После школы я пошла домой, где пообедала с бабушкой и дедушкой. Позже мы с парнем пошли по городу и за какао и пирожными. Так как погода была плохая, мы решили пойти домой, где ждал сюрприз на день рождения от моей семьи я. Вечером мы с парнем и братом пошли ужинать и есть мороженое. Когда мы вернулись, мы с моим парнем посмотрели еще один фильм и легли спать.

Несмотря на корону и плохую погоду, я не мог пожелать лучшего проведения восемнадцатого дня рождения.



Россия и одежда

Россия большая страна. Одежда, которую можно найти в магазинах, и традиционная русская одежда сильно отличаются. Русские очень любят носить кожу и мех. Мужчины любят носить кожаные куртки, независимо от сезона. Русские женщины любят носить длинные платья или юбки и блузки. Они часто носят высокие каблуки.



Русские мужчины и женщины любят разные цвета. Мужчинам нравится носить простые и спокойные цвета. Они считают черный и белый элегантными цветами. Все носят яркую одежду, но никто не носит более глубокие цвета, чем русские женщины. Они также носят шубы, потому что холодно.

Традиционная русская одежда: женская шапка кокошник; мужчины носят специальную блузку, называемую рубашкой. Есть и традиционный русский платок. Традиционная русская одежда полна узоров. Они часто используют красный цвет.



Мая Симчич, 3.ц

Я мечтаю о мире

я летаю среди облаков
под открытым небом
я смотрю на землю
и я думаю

какая же она красивая
какая же она огромная
какая же она несправедлива
какая же она разделенная

Я мечтаю о мире
в котором нет войны
потому что я люблю
нашу землю

Marko Čadež Mačkić, 3.c

БОЖЕСТВЕННЫЙ ШОКОЛАДНЫЙ РУЛЕТ

ИНГРИДИЕНТЫ:

Для теста нам нужно:

- 5 яиц
- 8 даг съедобного шоколада
- 8 даг сахара

Для начинки нам нужно:

- 1 сладкий крем

Для начинки нам нужно:

- 120 съедобного шоколада
- Кусочек маргарина
- Немного молока

ПРОЦЕСС ПОДГОТОВКИ:

Желтки смешать с сахаром и добавить растопленный и остывший шоколад. Белки взбить в снегу и добавить в массу (перемешать вручную). Выложите тесто на смазанную маслом бумагу для выпечки и выпекайте ок. 10 минут при 200 градусах. После того, как тесто испеклось, переверните его на рабочую поверхность, предварительно посыпавшую сахарной пудрой. Положите влажную ткань на бумагу для выпечки, чтобы было легче удалить бумагу. Когда тесто остынет, смажьте его сладким кремом, сверните в рулет и полейте сверху.

Нина Тошев, З.ц



Магазин

А: Здравствуйте! У вас есть кеды и футболки?

В: Да, конечно. У нас самые красивые кеды и футболки! Вы хотите чёрные кеды и красную футболку?

А: Да, я хочу чёрные кеды, но я не хочу красную футболку. Я хочу жёлтую футболку.

В: Пожалуйста, в нас эти цветы.

А: А сколько они стоят?

В: 80 €

А: Спасибо, я их покупаю

Daša Škrlj, 3.c



Письмо Деду Морозу

Дорогой Дед Мороз!

Я была хорошая девушка. У меня хорошие оценки.
Принеси мне, пожалуйста, подарки. Я хочу книги,
шоколад, кольцо, серьги и кошку.

Благорно теня заранее и передай привет
Снегурочке. До скорой встречи.

Даша



Poisk besede:

Кот, студент, школа, рок, роза, очки, Лондон, снег,
корона, банан

к	п	к	о	р	о	н	а	м	р
о	л	о	ч	к	и	т	л	ф	о
т	о	у	и	д	й	ё	б	а	к
и	н	ш	к	о	л	а	з	ж	с
в	д	ч	я	э	н	о	ъ	н	ь
в	о	р	а	а	р	ф	е	м	т
с	н	р	н	г	д	г	э	ъ	ф
в	ы	с	с	т	у	д	е	н	т

Daša Škrlj, 3.c

Это правда?

Я люблю, ты любишь, он любит
Мы все любим
Это правда?
Не знаю, я просто знаю,
что люди, которые любят и любимые,
они счастливы.

Мечты

Почему ты перестал летать?
Почему ты перестал лежать на белом,
мягком облаке?
Птицы тоже взрослеют,
Но они свободны на ветру навсегда.



Медленный

Ни солнце
До сих пор оно никогда не поднялось преждевременно
Так зачем тебе
Хотелось бы догнать луну?



Ника Ферьянчич, З.ц



Páginas Españolas



Algunos famosos del mundo hispanohablante

Fernando Botero nació en Medellín (Colombia) en 1932. Es un pintor y escultor colombiano. Viajó a España para estudiar a los grandes maestros de la pintura española. Se mudó a Barcelona y Madrid, donde estudió el arte. Tanto en pintura como en escultura realiza figuras gordas.



La playa

Anastazija, 2.c

Salvador Dalí es un artista español que nació el once de mayo 1904 y murió el veintitrés de enero 1989. Salvador Dalí es conocido por sus imágenes surrealistas. También fue un experto dibujante.



Mirjam, 2.c

Miguel de Cervantes Saavedra

Nació el 29 del septiembre de 1547 en Alcalá de Henares. Fue novelista, poeta, dramaturgo y soldado. Es considerado una de las más grandes personas en la literatura española. Fue el autor de *El ingenioso hidalgo don Quijote de la Mancha*, que es la primera novela moderna. Murió el 22 del abril 1616.

Ciril, 2.c

Pablo Neruda nació el 12.7.1904 en Parral en Chile. Empezó a escribir a los 13 años. En Francia empezó a escribir poemas románticos, como por ejemplo Veinte poemas de Amor y una canción desesperada. Pronto probó suerte en política, llegó a ser consul y luego un importante miembro del Partido Comunista de Chile. Murió en Santiago el 23.9.1973.

Maja P., 2.c



Su nombre de nacimiento es **Benicio Monserrate Rafael Del Toro Sánchez**. Nació el 19 de febrero de 1967 en Puerto Rico. Su nacionalidad es estadounidense y española. En 1987 actuó por primera vez, apareció en pequeños papeles. Ganó muchos premios, entre ellos fueron Oscar, Globo de Oro y el premio al mejor actor en el Festival de Cannes.

Anika, 2.c

Jennifer Lynn Lopez

Jennifer es actriz, cantante y bailarina muy famosa. Nació en Bronx, Nueva York y es americana. Sus padres nacieron en Puerto Rico. Tres datos interesantes sobre Jennifer Lopez: En año 2008 terminó el triatlón en dos horas y veintitrés minutos. Ella es jueza en la competición »American Idol«. Jennifer hizo historia por el fabuloso Versace vestido del año 2000.

Ela, 2.c



Javier Ángel Encinas Bardem, actor español, nació el 1 de marzo de 1969 en Las Palmas de Gran Canaria en una familia de actores. A los 6 años actuó por primera vez en una película. Él actuó en muchas películas por ejemplo *El detective y la muerte*, *Jamón, jamón*,... Ganó muchos premios. En 2010 se casó con Penélope Cruz, una actriz española también muy famosa. Tienen 2 hijos

Manca, 2.c

Rafael Nadal es el segundo mejor tenista del mundo. Nació en Manacor en 1986. Su juguete favorito siempre ha sido una raqueta de tenis. Su tío lo ayudó mucho en su carrera deportiva y es su entrenador. Ha logrado y sigue logrando excelentes resultados en su carrera. Lo más interesante para mí es que Rafael es diestro pero juega al tenis con la mano izquierda.

Ema, 2.c



Dr Domingo Liotta es un médico cardiocirujano y político argentino. Nació en 1924. Él inventó el corazón artificial. En 1969 hizo el primer uso clínico del corazón artificial. Ha ganado muchos premios ,

Valentín, 2.c

Guillem Anglada-Escudé es un científico español. Nació en Barcelona en 1979. Con un pequeño grupo de astrónomos confirmaron la existencia del planeta extrasolar potencialmente habitable más cercano a la Tierra.

Maja K., 2.c



Rigoberta Menchú es una activista guatemalteca que lucha por los derechos humanos. Nació en 1979 en Guatemala y creció en una familia muy pobre. Durante la guerra su madre y su hermano fueron asesinados y ella sufrió una gran perdida, pero todavía se mantuvo fuerte. Le otorgaron el premio Nobel de la Paz en 1992.

Sara, 2.c



Ingrid Betancourt es una política colombo-francesa. Nació en Bogotá, Colombia el 25 de diciembre de 1961. Estudió en el Instituto de Estudios Políticos de París. Ella tiene dos hijos. Ocupó cargo político como senadora de Colombia. El 23 de Febrero de 2002 fue secuestrada y liberada no antes del 2 de Julio de 2008.

Lana Kristina, 2. c

¡Conozca usted nuestro país!

En el corazón de Europa, se encuentra Eslovenia, un país pequeño, pero verde, rico de cultura y muy diverso donde cada uno puede encontrar algo para sí mismo.

Disfrute de los panoramas maravillosos, olores y gustos divinos en uno de los paisajes del viñedo eslovenos, como Goriška brda, Goričko o Slovenska Istra. Allí podrá probar unos vasos de vino de alta calidad.

Venga a la costa eslovena para bañarse en el mar, relajarse y tomar el sol. Así obtendrá una reserva de vitamina D para poder combatir la infección de coronavirus :).



Además, Eslovenia posee montañas con bosques y aguas cristalinas. Váya al lago de Bled y pase el tiempo de una manera romántica en el barco llamado *pletna* que le traerá a la isla en el centro del lago. Visite el valle del río Soča con numerosos saltos únicos, pero con una similitud – el agua turquesa que parece a una piedra preciosa. Póngase los zapatos deportivos y camine en los numerosos senderos bien marcados por todo el parque nacional del Triglav, donde estará rodeado de naturaleza intacta.



Eche también un vistazo a nuestra capital de Ljubljana que fue elegida la Capital Verde de Europa en 2016. Además, es una ciudad llena de cultura – no hay solo influencias del Barroco y Neoclasicismo sino también de la época romana, ya que Ljubljana, conocida como Emona, formó parte del Imperio romano hasta 476. El objetivo del turismo esloveno es el desarrollo sustentable. Por eso estimulamos vacaciones activas pasadas principalmente en la naturaleza. Estamos seguros de que su visita será agradable e inolvidable. ¡Visite EsLOVEnia, valdrá la pena!

Lea Pavlin, 4. c

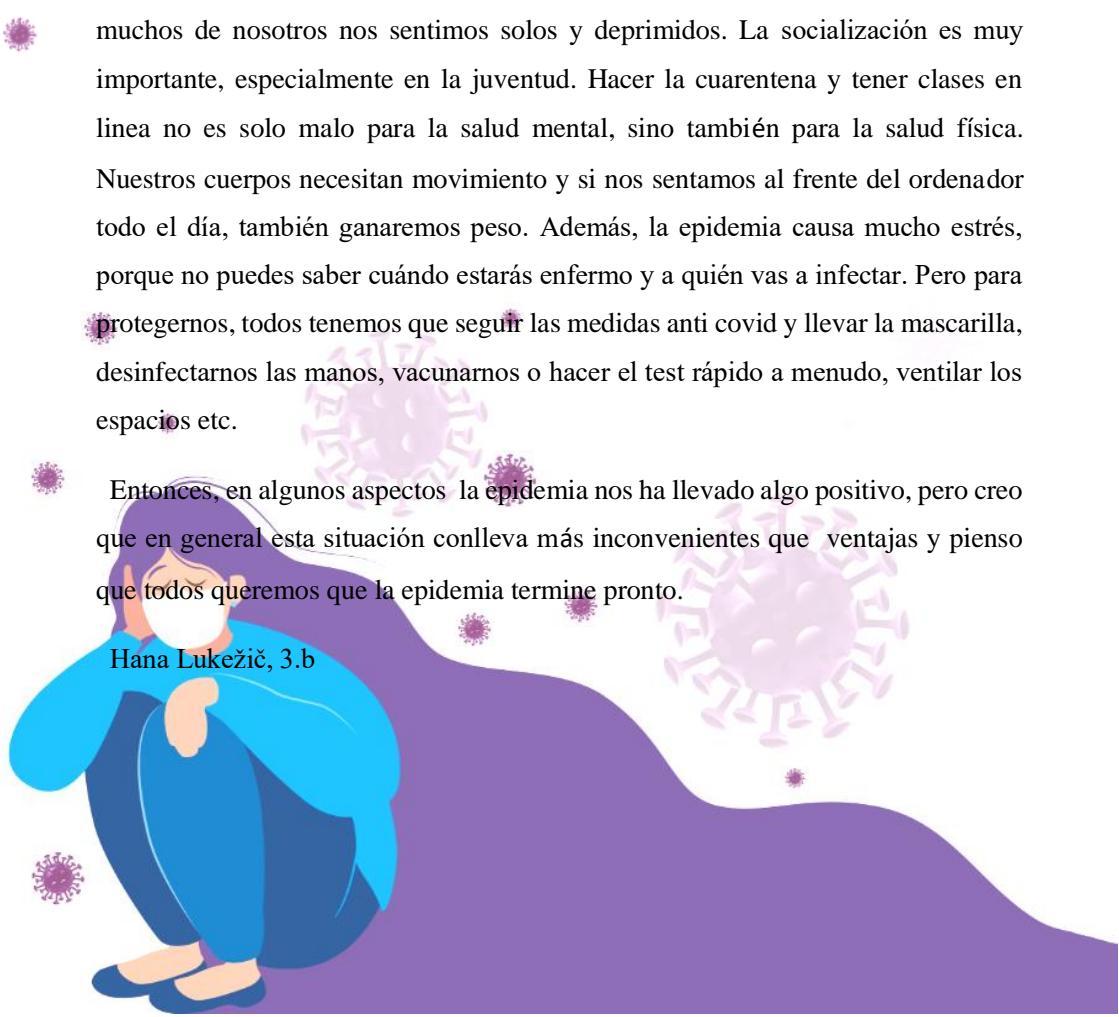
Jóvenes en la epidemia

La epidemia afecta a todos, también a nosotros, jóvenes. Impacta todos los aspectos de nuestras vidas. Por ejemplo, antes de la epidemia nunca teníamos clases en linea, pero ahora las tenemos cada vez que hacemos la cuarentena. Y gracias a la cuarentena podemos dormir más, tenemos más tiempo libre, más tiempo para nuestras aficiones y para nuestra familia.

Por otro lado no podemos quedar con nuestros amigos y socializarnos. Por eso muchos de nosotros nos sentimos solos y deprimidos. La socialización es muy importante, especialmente en la juventud. Hacer la cuarentena y tener clases en linea no es solo malo para la salud mental, sino también para la salud física. Nuestros cuerpos necesitan movimiento y si nos sentamos al frente del ordenador todo el día, también ganaremos peso. Además, la epidemia causa mucho estrés, porque no puedes saber cuándo estarás enfermo y a quién vas a infectar. Pero para protegernos, todos tenemos que seguir las medidas anti covid y llevar la mascarilla, desinfectarnos las manos, vacunarnos o hacer el test rápido a menudo, ventilar los espacios etc.

Entonces, en algunos aspectos la epidemia nos ha llevado algo positivo, pero creo que en general esta situación conlleva más inconvenientes que ventajas y pienso que todos queremos que la epidemia termine pronto.

Hana Lukežić, 3.b



ESCUELA : ¿ESTRÉS O DIVERSIÓN?

Escuela representa una gran parte de nuestra vida. Es muy importante para los jóvenes y también para sus padres. Pero lo importante también provoca estrés en nosotros porque queremos hacerlo bien. Estrés es normal y está siempre presente en nuestra vida cotidiana. Un poco de estrés nos ayuda a hacer cosas mejor y encontrar la motivación. Pero el problema aparece cuando tenemos demasiado estrés en nuestra vida. En la escuela el principal origen de estrés son las pruebas escritas y orales. Si no entendemos la materia y a pesar de estudiar mucho, sacamos malas notas, puede ser muy estresante para nosotros. Un gran problema es también si no nos entendemos bien con nuestros profesores y compañeros de clase. Así no tenemos ganas de ir a la escuela porque no nos sentimos bien en el entorno escolar. Eso es muy estresante y así pueden aparecer problemas psicológicos.

Por otro lado escuela presenta un entorno donde uno encuentra comprensión porque allí están los coetáneos que tienen los mismos intereses. Si no tienes comprensión en tu entorno doméstico, la puedes encontrar en la escuela.

Para mí es muy importante platicar con mis amigos cada día y por eso es divertido visitar la escuela. Sin mis amigos y compañeros de clase la escuela no es tan divertida.

Así que la escuela combina la diversión y el estrés. Nos enseña cómo superar el estrés y como buscar la diversión por todas partes.

Liza Zavrtanik, 3.b

Andre Henri Dargelas: Le tour du monde



MI FUTURO TRABAJO

Me gustaría ser veterinaria porque me encantan animales y un día deseo trabajar con ellos.

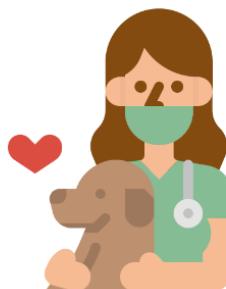
El trabajo principal del veterinario es ayudar al animal enfermo lo más que pueda. Entonces, el estudio de esta profesión me dará una oportunidad de ganar suficiente conocimiento para ayudar a animales enfermos y lesionados.

Para mí, animales son unas criaturas más sinceras y solo dándoles caricia, puedes ver la gratitud en sus ojos.

Por otro lado, este trabajo tiene también una parte “poco” bella. Es que algunas veces los animales están tan enfermos, que no se pueden curar o ayudar en ningún modo y muchas veces se los debe ejecutar, para que no sufran. También en esta profesión trabajan más hombres que mujeres y por eso muchas veces pueden ocurrir varios inconvenientes.

Por último, pienso, que un veterinario debe ser valiente y estar preparado para atender a cada animal que necesite ayuda, no debe tener miedo a los animales y tampoco debe tener alguna alergia a pelos de animales u otras.

Nina Makovec, 3.B



Mi futuro trabajo

Todos los jóvenes pensamos en lo que vamos a hacer en el futuro. Nos preguntamos cuáles son cosas que nos interesan, qué asignaturas preferimos y qué querremos hacer en el futuro. Luego elegimos profesiones que incluyen todo eso. Para mí, el futuro trabajo ideal es el de un científico.

Un científico debe ser inteligente y persistente. También debe tener paciencia y curiosidad por cosas aún desconocidas. En su trabajo debe desarrollar nuevas ideas y utilizar varias estrategias para descubrir cosas nuevas. Un científico debe comunicar y colaborar bien con otros científicos. Si encuentra algo nuevo en sus experimentos, tiene que escribir artículos científicos y presentar sus descubrimientos.

Esta profesión sería para mí porque me interesan ciencias naturales; biología, física y química. Me gusta realizar experimentos y me pregunto a menudo cómo funcionan las cosas . Por fin, esta profesión me interesa porque los científicos son muy importantes en el mundo de hoy. Trabajan en universidades e institutos científicos, en medicina e industria y contribuyen a un mundo mejor.

Nejc Gleščič, 3.b

Mi futuro, tal como me lo imagino

En mi próximo futuro quiero aprobar los exámenes del Bachillerato y conseguir suficientes créditos para estudiar en la Facultad de pedagogía de Liubliana. Me gustaría estudiar logopedia. Espero que me guste el programa de la universidad que he elegido. A lo mejor las clases se darán en línea, pero espero que no – prefiero clases presenciales. Antes de mudarme a la residencia de estudiantes en nuestra capital, haré el exámen de conducir.

Cuando termine mis estudios, formaré una familia. Quiero vivir en un lugar que esté en cualquier parte de Primorska. Si es posible, mi familia y yo viajaremos mucho. Encontraré un puesto de trabajo rápidamente. Elegiré un trabajo bien pagado cerca de mi casa del que pueda disfrutar, con el que tenga compañeros y un jefe amables y en el que no esté estresada a menudo y que me permita un horario fijo. Espero que en el trabajo se me ofrezca la posibilidad de realizarme, de desarrollar mis talentos y de profundizar mis conocimientos.

Cuando me jubile, viviré en la casa de mis abuelos y seré niñera de mis nietos. Tendré un jardín y cultivaré verduras. También plantaré algunos árboles frutales alrededor de mi casa. Es muy probable que tenga una mascota. Quiero estar sana, feliz y llena de energía positiva en mi vejez.

Katrina Manfreda, 4. C

LA MUJER DE TOBÍAS

Ella no sabe a qué huelen las rosas,
nunca ha jugado con mariposas
ni admirado una puesta del sol.
No baila ni brilla como un farol.
Tampoco conoce el canto de mirlo
y el amor... No puede sentirlo.
Va por el mundo sorda y ciega,
nunca encantada y no se apega.
Pero por la noche esperará
el día en que por fin vivirá.

LA PESTE

Todo ha cambiado tan de repente,
nadie sonríe y nadie lo siente.
Jóvenes, viejos - todos se ponen gris,
como si nunca hubieran sido feliz.
Caminan rápido, corren y corren...
¿Quieren que sus temores se borren?
Serios, tristes y desconsolados,
tan asustados como los soldados...
Su casa se convirtió en la jaula
el dormitorio ahora es un aula.
¡Colores, regresen! ¡Sol, brilla de nuevo!
Te ruego: **¡sácanos del medioevo!**

EL DESCONOCIDO

¿Quién eres? Tienes que ayudarme.

Es que no dejo de preguntarme.

Seguro que no la persona amable,
atenta, alegre y agradable
que conocí el viernes pasado.

Hoy eres como un fantasma olvidado,
solo en un abandonado castillo.

Eres misterioso, ya no eres sencillo.

¿Dónde está aquel tímido niño?

¿Lo cierras en ti, en tu alma, cariño?

Ahora te escondes en una sombra,
tu lado oscuro me asusta y asombra.

¿Quién eres? No puedo reconocerte.

¿Te debo guardar o desear: "buena suerte"?

Katrina Manfreda, 4.c

¿Por qué elegir el español?

¡Has escuchado alguna vez la radio y deseado saber de qué cantan Shakira, Enrique Iglesias, Maluma,...? Si tu respuesta es »sí, claro« , entonces el español es la elección correcta para ti.

En las clases de español no solo aprendemos la lengua, pero también conocemos países de habla hispana y sus costumbres y tradiciones. Aprendemos a pensar de forma crítica y argumentar nuestros puntos de vista. Esto no nos ayuda solo en las clases de español, pero también en la vida cotidiana.

¿Sabes que español es la segunda lengua más hablada en el mundo y además se habla en diferentes continentes? Con nuestro conocimiento de este idioma estamos abriendo las puertas al mundo y a nuevas oportunidades. Podemos viajar a los países distintos y socializarnos con los nativos y así conocer su cultura de primera mano.

Si hablas español, podrás estudiar en el extranjero o quizás trabajar para una empresa española. La gente que puede hablar español tiene más posibilidades de conseguir un empleo porque las empresas siempre están interesadas en contar con trabajadores que puedan ayudarlas con el comercio internacional.

Estos son solo algunas de las ventajas de conocer »el lenguaje de amor« Si sientes pasión por aprender otras lenguas, el español tendría que estar en tu lista.

Nena Bučinel, 4.c

Esta es nuestra familia

Hola! Somos Leja y Eva Hernandez. Nosotras somos hermanas y vamos a presentar a nuestra familia. Somos mellizas y tenemos dieciséis años. Cumplimos años el dos de febrero. Somos españolas y vivimos en Sevilla. Nos gusta salir con nuestros amigos, ir de compras, viajar, ir a la playa, bailar salsa y comer platos típicos. Somos delgadas, altas y muy atractivas. Nuestra madre se llama Martina y nuestro padre se llama Jorge. Nuestra madre tiene el pelo rubio y liso, tiene los ojos verdes, pero nuestro padre tiene los ojos azules. Ellos son amables, trabajadores y muy inteligentes. Tenemos un hermano también. Su nombre es Rodrigo y tiene nueve años. Él es timido y desorganizado, pero también es amable y divertido. Le gusta jugar al fútbol y es muy exitoso. Tenemos dos abuelas y un abuelo que queremos mucho. Nosotras somos sus nietas. También tenemos cuatro primos y cinco primas que son hijos de nuestros tres tíos y una tía. A nosotras nos gusta salir con nuestros primos. Nosotras nos parecemos a nuestra abuela, la madre de nuestra madre, porque los tres tenemos los ojos azules y el pelo moreno y rizado.

Nuestra familia significa todo para nosotras. Siempre cuando estamos juntos, nos lo pasamos muy bien. Los amamos mucho. Esta es la presentación de nuestra familia.

Leja y Eva Hernandez

(Leja Gril, 1. e)

IMPRESSUM

Mavrica © je tujejezično glasilo Gimnazije Nova Gorica

► Avtorji ◀

Dijaki Gimnazije Nova Gorica

► Vir fotografij ◀

Internet in lastni viri

► Izdelava naslovnice ◀

Marko Krumberger, prof.

► Urejanje angleškega dela ◀

mag. Martina Kobal, prof.

► Urejanje italijanskega dela ◀

mag. Jana Fajt, prof.

► Urejanje francoskega dela ◀

Ines Vižin, prof.

► Urejanje glasila ◀

Nace Pregelj, 4.AF

► Urednica ◀

Renata Bone, prof.

► Odgovorna oseba ◀

Andrej Šušmelj, prof.

► Mentorji ◀

Francočina

Ines Vižin, prof.

Italijančina

Nadja Vodopivec, prof.

Vlasta Lukman, prof.

mag. Jana Fajt, prof.

Nemščina

Renata Bone, prof.

Milena Đuretić, prof.

Ruščina

Vesna Princič-Crosatto, prof.

Španščina

Milena Đuretić, prof.

Angleščina

mag. Martina Kobal, prof.

mag. Jana Fajt, prof.

Nataša Munih, prof.

Maks Pavlica, prof.

Glasilo ni za prodajo.

Naklada: 150 izvodov

Šolsko leto 2021/2022

